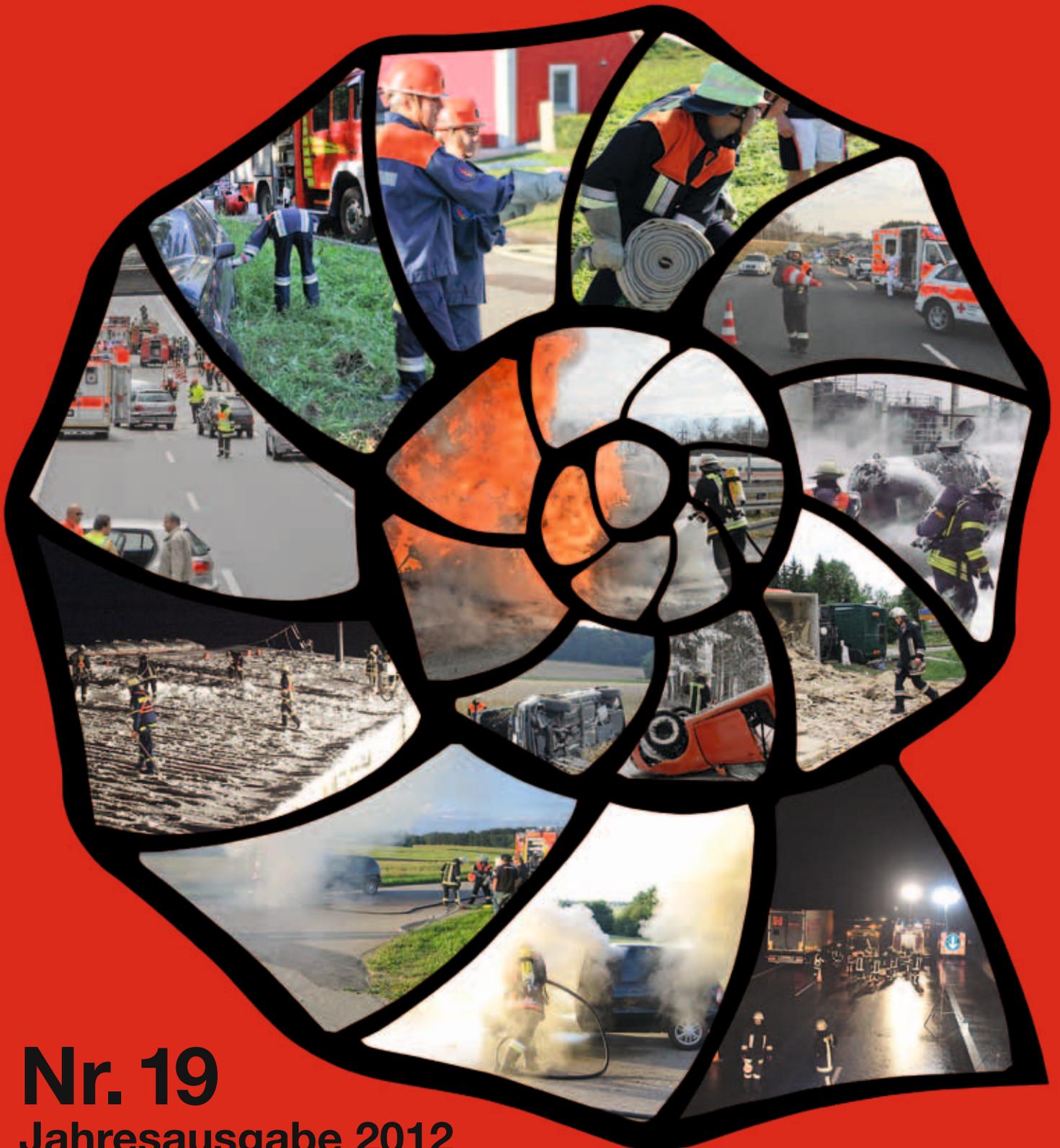




# FEUERWEHREN

## Landkreis Eichstätt

Offizielles Organ des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt e.V.



**Nr. 19**

**Jahresausgabe 2012**



# Grüßwort des Landrates



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
werte Feuerwehrdienstleistende  
des Landkreises Eichstätt,*

145 Freiwillige Feuerwehren im Landkreis Eichstätt leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit unserer Bürger. Mit ihrer flächendeckenden Präsenz gewährleisten sie innerhalb kürzester Zeit ein Eintreffen am Einsatzort und eine wirkungsvolle Hilfe bei Bränden, Unglücksfällen und Katastrophen.

Der Kreisfeuerwehrjugendtag 2011 in Pfalzpaint war wieder einmal eine eindrucksvolle Veranstaltung zur Motivation unserer Jugendlichen, die zum Erhalt und Fortbestand der Freiwilligen Feuerwehren dringend benötigt werden.

Meinen besonderen Dank spreche ich für die Vorbereitung, die Organisation und Bereitschaft zur Teilnahme an den Aktionen zur Sonderausstellung „Feuerwehr im Wandel der Zeit“ aus. Das landkreiseigene Bauernhofmuseum in Hofsetten stand das ganze Jahr über im Zeichen der Feuerwehr. Durch die überaus gelungenen Veranstaltungen konnten die Freiwilligen Feuerwehren aus



dem Landkreis den Besuchern eindrucksvoll ihre Leistungsfähigkeit demonstrieren.

Entsprechend dem diesjährigen Motto „Feuerwehr im Wandel der Zeit“ stehen aber auch aktuell immer wieder Neuerungen an, die es gezielt und sinnvoll umzusetzen gilt. So steht die Einführung

des Digitalfunks im gesamten Bundesgebiet vor der Tür. Mit der Umsetzung im Bereich Oberbayern Nord wird sich eine eigene Planungsgruppe für unsere Region befassen müssen.

Durch den Spatenstich des Um- und Neubaus an der Atemschutzwerkstätte in Lenting am 28. April 2011 konnte die notwendige Erweiterung in Angriff genommen werden. Der Landkreis errichtet für ca. 1,3 Mio. eine dem Stand der Technik entsprechende Werkstätte für die Wartung der Atemschutzausrüstung und Ausbildung der Geräteträger.

Um auch die künftigen Aufgaben zu meistern und die Feuerwehren am Leben zu erhalten, brauchen wir dringend engagierte Bürgerinnen und Bürger. Insbesondere an unsere Jugendlichen im Landkreis richte ich deshalb meinen Appell: Macht mit und engagiert Euch bei den Freiwilligen Feuerwehren.

Anton Knapp, Landrat



- Klinik Eichstätt mit Seniorenpflegestation
- Klinik Kösching mit Gesundheitspark
- Seniorenheim Anlautertal, Titting

## Klinikübergreifende Zentren

### » Zentrum für Chirurgie «

#### Chirurgische Klinik I

Allgemein- und Viszeralchirurgie,  
Tumor- und Gefäßchirurgie

#### Chirurgische Klinik II

Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum  
Unfall-, Hand- und Wirbelsäulenchirurgie

### » Zentrum für Innere Medizin «

#### Medizinische Klinik I

Gastroenterologie, Endokrinologie,  
Onkologie, Diabetologie, Infektiologie

#### Medizinische Klinik II

Kardiologie, Pneumologie,  
Internistische Intensivmedizin

#### Medizinische Klinik III

Klinische und interventionelle  
Angiologie

### » Institut für Anästhesie und Intensivmedizin «

## Klinik Kösching

### Rheumatologie

### Unfall- und Handchirurgie

### Gefäßchirurgie

### Urologie

### Dermatologie

## Klinik Eichstätt

### » Frauenheilkunde/Geburtshilfe «

### » Orthopädie «

### Schmerztherapie

### Augenheilkunde

### HNO-Heilkunde

### Urologie

### 24 h Herzkatheterbereitschaft

### Brustschmerzambulanz (CPU)

### » 24 h Notfallversorgung «

### » Ambulantes Operieren «

### » Physikalische Therapie «

(auch ambulant)

### » Seniorenpflege «

### Seniorenpflegestation

### in der Klinik Eichstätt

### Seniorenheim Anlautertal

mit Dauer-, Kurzzeit-, Tages-  
und Nachtpflege

# Ihre Kliniken vor Ort



[www.kliniken-naturpark-almuehltal.de](http://www.kliniken-naturpark-almuehltal.de)



# Grüßwort des Kreisbrandrates



*Sehr verehrte Leserinnen und Leser, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,*

ich darf Ihnen nun zum 19. Mal den Jahresbericht unserer Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Eichstätt in Form einer farbigen Broschüre vorstellen. Diese Zeitschrift ist wie die Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt inzwischen zu einer festen Einrichtung geworden. Sie beinhalten viel Informatives und Wissenswertes und sind mit aufschlussreichen Berichten ausgestattet. Witterungsbedingte Einsätze mit katastrophalem Ausmaß der vergangenen Jahre sowie ein kontinuierlich wachsendes Verkehrsaufkommen auf unseren Straßen haben schnell deutlich werden lassen, wie wichtig die Freiwilligen Feuerwehren für die Sicherheit der Bürger in den Gemeinden, den Landkreisen und des flächendeckenden Katastrophenschutzes geworden sind. Dieses breite Einsatzspektrum stellt die freiwilligen Einsatzkräfte laufend vor neue Herausforderungen und auch vor so mancherlei Gefahren. Um dem allem gewachsen zu sein, bedarf es einer fundierten Ausbildung und regelmäßiger Weiter-



bildung jeden einzelnen Helfers sowie die Beschaffung ausgezeichneter Ausrüstungsgegenstände. Meine Anerkennung und mein Dank gelten somit allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für dieses hervorragende Engagement rund um die Uhr. Ein Glanzpunkt in diesem Jahr ist mit Sicherheit der 21. Kreisjugendfeuerwehrtag am

14.7.2012 in Gaimersheim. Bei dieser Veranstaltung, die bei unserer Feuerwehrjugend einen sehr hohen Zuspruch findet, werden wieder über 100 Gruppen aus dem Landkreis erwartet. Die konstant hohen Teilnehmerzahlen vergangener Jahre machen dies deutlich. Im Namen der Kreisbrandinspektion danke ich allen Förderern und Gönnern des Feuerwehrwesens sowie allen Firmen und Unternehmen, welche durch ihre Beiträge die Herausgabe dieser Feuerwehrzeitung ermöglicht haben. Ein herzliches Dankeschön für die stets gute Zusammenarbeit richte ich auch an meinem Stellvertreter, den Führungskräften des Kreisfeuerwehrverbandes und der Feuerwehren, den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Landkreis, dem Sachgebiet 201 des Landratsamtes und allen voran unseren Landrat Herrn Anton Knapp. Abschließend wünsche ich noch viel Freude beim Lesen, und Informieren des Feuerwehr-Fachjournals Jahresausgabe 2012.

Alois Strobl  
Kreisbrandrat des Landkreises Eichstätt

## EDEKA Südbayern Aus der Region Für die Region



EDEKA center Ingolstadt, Römerstr.

Die EDEKA Handelsgesellschaft Südbayern mbH mit Sitz in Gaimersheim bei Ingolstadt ist mit einem Jahresumsatz von rund 3 Milliarden Euro der führende Lebensmittelhändler im südbayerischen Raum. Zum Unternehmen gehören auch die Produktionsbetriebe Südbayerische Fleischwaren GmbH und die Backstube Wünsche GmbH. Einschließlich der selbständigen Einzelhandelsbetriebe bietet der Unternehmensverbund EDEKA Südbayern Arbeitsplätze für insgesamt rund 20.000 Menschen, darunter fast 1.000 Auszubildende. Aus den Logistikzentren in Betzigau, Gaimersheim, Straubing, Penzberg, Traunstein und Trostberg versorgt das Unternehmen rund 1.400 EDEKA-Verkaufsstellen, von denen etwa 1.150 von 930 selbständigen Einzelhändlern geführt werden. Die übrigen werden von drei 100-prozentigen Tochtergesellschaften der EDEKA Südbayern selbst in Eigenregie betrieben (Neukauf Südbayern GmbH, EDEKA SB-Warenhausgesellschaft Südbayern mbH, Marktkauf Südbayern GmbH).

EDEKA Handelsgesellschaft Südbayern mbH  
Ingolstädter Str. 120 · 85080 Gaimersheim  
Tel. (0 84 58) 62-0 · Fax (0 84 58) 62-500  
www.edeka-suedbayern.de

Produktionsbetriebe:

**Südbayerische Fleischwaren GmbH**  
Robert-Bosch-Str. 3 · 85053 Ingolstadt  
Tel. (0841) 9 66 34-0 · Fax (0841) 9 66 34-19  
www.suedbayerische-fleischwaren.de



**Backstube Wünsche GmbH**  
Gutenbergstr. 11 · 85080 Gaimersheim  
Tel. (0 84 58) 32 79-0 · Fax (0 84 58) 32 79-30  
www.backstube-wuensche.de





# Einsatzstatistiken im Landkreis Eichstätt



Feuerwehreinsätze bei	2008	2009	2010	2011
Bränden	166	408	430	164
Technische Hilfeleistung	1.433	1.560	1.341	1.499
Sicherheitswachen	86	57	60	67
Sonstige Tätigkeiten (Brandschutzerziehung, Öffentlichkeitsarbeit u.ä.)	-	344	223	268
Übungen	-	515	-	745
<b>Gesamt</b>	<b>1.780</b>	<b>2.784</b>	<b>2.054</b>	<b>2.743</b>
Feuerwehrendienstleistende	2008	2009	2010	2011
Aktive	5.875	5.807	5.864	5.883
davon Frauen	434	427	454	469
Jugendgruppen	76	73	76	80
Jugendliche	881	909	930	965
davon weiblich	265	289	299	298
Atemschutz-Geräteträger	755	778	782	791

## Inhalt

Einsatzstatistiken	4	Brandschutzwoche/Feuerwehraktionstag in Hofstetten	12	Freiwillige Feuerwehr Pförring	20/21
Ehrungen · Firmenehrung · Nachruf	5	Neue Fahrzeuge	14/15	Freiwillige Feuerwehr Ettliling	22
Ehrungen	6/7	Die Werkfeuerwehr der Petroplus Raffinerie Ingolstadt	16/17	Freiwillige Feuerwehr Wackerstein	23
Maschinistenausbildung	8/9	Neues Gerätehaus	18	Freiwillige Feuerwehr Pirkenbrunn	23
Kampf gegen die Ölpest	10	Die Freiwilligen Feuerwehren im Markt Pförring	19	Freiwillige Feuerwehr Gaden	23
Erstes Fahr- und Sicherheitstraining	11			Freiwillige Feuerwehr Burgeis (Südtirol) feierte Jubiläum	24
				Jugendfeuerwehr	25-31

**SW EICHSTÄTT**

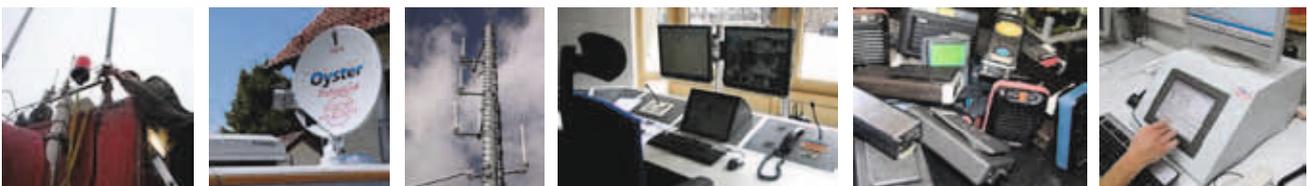
FÜR UNS ZÄHLT NUR EINES – EICHSTÄTT

Die STADTWERKE EICHSTÄTT – Ihr Partner für STROM, GAS, WASSER, ABWASSER, STADTLINIE, FREIBAD und TIEFGARAGE.

STADTWERKE EICHSTÄTT · TEL: 0 84 21 - 60 05 - 0 · [www.stadtwerke-eichstaett.de](http://www.stadtwerke-eichstaett.de)

Alle Informationen rund um den Kreisfeuerwehrverband Eichstätt und die Kreisbrandinspektion Eichstätt können stets aktuell auf der Homepage [www.kfv-eichstaett.de](http://www.kfv-eichstaett.de) eingesehen werden.

## Kompetenz in Funk und Draht



Zentrale Altdorf: Hauptstraße 40a, 84032 Altdorf, Tel: 0871 / 276 72-0  
 Niederlassung Roth: Hilpoltsteiner Straße 57, 91154 Roth, Tel: 09171 / 98 90 20-0  
 E-Mail: [info@klein-itk.de](mailto:info@klein-itk.de), Internet: <http://www.klein-itk.de>



## Hoher Besuch bei der Ehrung für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst

Zur diesjährigen Ehrung für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst mit Verleihung des goldenen Ehrenzeichens am 2.11.2011 im Spiegelsaal des Landratsamtes Eichstätt konnte Landrat Anton Knapp den Bayerischen Staatsminister des Inneren, Herrn Joachim Hermann begrüßen.

Der Innenminister war bereits letztes Jahr bei der ICE-Großübung im Landkreis Eichstätt und er bedankte sich ausdrücklich bei den aktiven Feuerwehrkameraden für ihre stete, 40-jährige Einsatzbereitschaft. „Das Ehrenamt in der Feuerwehr sei nicht vergleichbar mit dem anderer Verbände, da die Aktiven täglich zu den unterschiedlichsten Einsätzen gerufen werden und nicht selten dabei auch ihr Leben und ihre Gesundheit riskierten um Anderen in Not zu helfen“, so der Minister.

Nach dem Eintrag ins goldene Buch des Landkreises konnte Innenminister Hermann als oberster Feuerwehrchef des Frei-



*V.l.n.r.: Bürgermeister Bernhard Sammler, Landrat Anton Knapp, Innenminister Joachim Hermann, Kreisbrandrat Alois Strobl und Kreisbrandinspektor Günter Gallus.*

staates Bayern 58 Kameraden das Ehrenzeichen für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst überreichen. Darunter waren auch

Landrat Anton Knapp, KBR Alois Strobl und KBI und Bürgermeister der Marktgemeinde Pförring Bernhard Sammler.

## Steckkreuzverleihung 2011

Im Rahmen einer Feierstunde im Rittersaal des Schlosses Neuburg erhielten KBM Josef Knabl (Gaimersheim) und KBM Franz Waltl (Pförring) aus der Hand von Regierungspräsident Christoph Hillenbrand das Steckkreuz verliehen.



*Die Geehrten mit ihren Familien, Regierungspräsident Christoph Hillenbrand und Ehrengästen.*

## Ehrung Schiedsrichter

Für 500- bzw. 750-Leistungsprüfungsabnahmen wurden durch KBR Alois Strobl geehrt: KBI Günter Gallus, KBI Wolfgang Forster und KBM Erich Drosdziok.



*V.l.n.r.: KBR Alois Strobl, KBI Günter Gallus, KBI Wolfgang Forster und KBM Erich Drosdziok.*

## Firmenehrung Volks-Raiffeisenbank Eichstätt



*V.l.: Wolfgang Buchner, Anton Strasser, Thomas Bauer, KBR Alois Strobl, KBM Josef Knabl. Nicht auf dem Bild ist der Photograph KBI Günter Gallus.*

## Altlandrat des Landkreises Eichstätt Konrad Regler verstorben

Der Kreisfeuerwehrverband Eichstätt trauert um den im Januar 2012 verstorbenen Altlandrat des Landkreises Eichstätt und Ehrenmitglied des KfV Eichstätt Konrad Regler.

Altlandrat Regler hat sich in seiner langjährigen Amtszeit stets für die Belange der Freiwilligen Feuerwehren in vorbildlicher Art und Weise eingesetzt.

In seine Amtszeit fiel auch die Gründung des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



## 143 Floriansjünger ausgezeichnet

Der Markt Pförring hat zum ersten Mal das neu geschaffene „Ehrenzeichen für aktiven Dienst in den Freiwilligen Feuerwehren der Marktgemeinde“ verliehen. 143 Feuerwehrleute wurden im Rahmen einer Sondersitzung des Gemeinderats in der Schulturnhalle ausgezeichnet.

Im Januar hat der Pförringer Gemeinderat einstimmig die Satzung zur Schaffung eines Ehrenzeichens für aktiven Feuerwehrdienst beschlossen.

Bürgermeister Bernhard Sammiller zitierte zu Beginn der Sondersitzung aus der Präambel, in der es heißt, „der aktive ehrenamtliche Dienst in den Feuerwehren der Marktgemeinde Pförring ist für den Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung des Marktes Pförring und seiner Ortsteile unentbehrlich“.

Die Auszeichnung besteht aus einer blau-weiß geteilten Bandschnalle mit dem Wappen des Marktes Pförring und wird auf Antrag des Kommandanten zusammen mit einer Urkunde in drei Stufen verliehen: Bronze für zehn Jahre, Silber für 20 Jahre und Gold für 30 Jahre aktiven Dienst. „Den Feuerwehrfrauen und -männern gebührt für ihren lebensnotwendigen Dienst nicht nur wohlwollende Anerkennung, sondern auch ein besonderer Dank“, sagte Sammiller. Freiwillig ehrenamtlich einer Feuerwehr anzugehören sei kein Hobby, sondern Verpflichtung, sich einzusetzen für Gesundheit, Leben und den Schutz von Hab und Gut der Mitmenschen. „Dafür haben Sie mehr als 10, 20 oder gar 30 Jahre lang das Wertvollste eingesetzt was Sie haben, ein Stück Ihrer Lebenszeit“, würdigte Bernhard Sammiller das Engagement der Geehrten.



Sieben Frauen stehen ihren Mann (v.l.): Bürgermeister Bernhard Sammiller ehrte Veronika Schlittenbauer, Daniela Peter und Rosemarie Mayer von der Feuerwehr Pirkenbrunn für zehn Jahre, Sabine Böck aus Pförring für 20 Jahre, Nadine Huber aus Pförring für zehn Jahre, Ulrike Heinrich aus Wackerstein für 20 Jahre und Silvia Zehentbauer aus Pförring für zehn Jahre aktiven Dienst.

Damit „unser Zuhause“ auch in Zukunft sicher ist, dürften die Feuerwehrleute nicht vergessen, junge Leute zu begeistern. „Die Technik allein wird's nicht richten“, sagte Bernhard Sammiller in Anspielung auf die zwei neuen Autos und die neue Tragkraftspritze, die der Markt Pförring heuer gekauft hat. An die altdienstenden Floriansjünger appellierte Bernhard Sammiller, „Geben Sie Ihre innere Einstellung weiter an Ihre Kinder und Enkel“.

Da heuer das kommunale Ehrenzeichen zum ersten Mal vergeben wurde, war die Zahl der Dienstjubilare nicht nur sehr groß, sondern unter ihnen waren auch etliche

die schon das Goldene Abzeichen für 40 Dienstjahre erhalten hatten. Zu dieser Gruppe hätte auch Bürgermeister Bernhard Sammiller gezählt, wie seine Stellvertreter Thomas Batz und Marieluise Resch bekannt gaben.

Nach der zügigen Verleihung der Urkunden und Abzeichen durch Bürgermeister Bernhard Sammiller und Kreisbrandmeister Franz Waltl – er hatte die Idee zu der kommunalen Auszeichnung – gab es beim Stehempfang in der Schulaula ausgiebig Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Text und Bild: Sebastian Kügel

## Ehrungen für aktive Feuerwehrdienstleistende in der Marktgemeinde Pförring

Im Januar 2011 wurde vom Marktgemeinderat Pförring eine Satzung zur Schaffung eines Ehrenzeichens für aktive Feuerwehrdienstleistende verabschiedet. Demnach können auf Antrag des Kommandanten der jeweiligen Feuerwehr aktive Feuerwehrdienstleistende für 10-, 20- und 30-jährigen aktiven ehrenamtlichen Dienst in einer der Freiwilligen Feuerwehren im Gebiet der Marktgemeinde Pförring ausgezeichnet werden.

Am 2. Dezember 2011 war es dann so weit: Nachdem es die erste Veranstaltung dieser Art war, konnten gleich 147 aktive Feuerwehrleute die Auszeichnungen in Bronze (10 Jahre), Silber (20 Jahre) oder Gold (30 Jahre) durch Bürgermeister Bernhard Sammiller ausgezeichnet werden. Grund für diese Auszeichnung ist,



den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten für ihren jahrzehntelangen Dienst zum Wohle der Allgemeinheit durch ihre Gemeinde

eine Würdigung zukommen zu lassen, die auch sichtbar nach außen zur Geltung kommt.



# Ehrungen



## Ehrungen für 40 Jahre aktiven Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr am 2.11.2011 im Spiegelsaal des Landratsamtes Eichstätt



**Biberg-Krut:** Josef Heinz  
**Böhmfeld:** Jakob Grad  
**Buchenhüll:** Ulrich Scholz  
**Buxheim:** Willi Speth  
**Denkendorf:** Reinhard Wittmann  
**Eichstätt:** Georg Policar  
**Erkershofen:** Josef Lodermeier, Josef Kammerer  
**Erlingshofen:** Johann Simson, Wilhelm Karg  
**Gaimersheim:** Anton Knapp  
**Hiendorf:** Johann Dumler  
**Hitzhofen-Oberzell:** Winfried Dworak, Robert Wein, Erwin Müller  
**Hüttenhausen:** Xaver Hofmayer, Martin Wolfsfellner  
**Kipfenberg:** Thomas Sohlen  
**Lobsing:** Michael Kreutzer, Josef Kreutzer, Anton Waldinger  
**Mörnsheim:** Reinhold Henle, Anton Mayr, Wolfgang Nar  
**Oberdolling:** Ludwig Mederer  
**Pfahldorf:** Alois Gradl, Karl Mederer, Michael Mödl, Josef Regler  
**Pförring:** Bernhard Sammler  
**Pollenfeld:** Michael Frey, Karl Branner, Paul Eberle, Erwin Hegenberger, Burkhard Lutz, Simon Strehler  
**Ried:** Franz Bauch, Josef Adlkofer, Johann Adlkofer  
**Schernfeld:** Erich Goth  
**Schönau:** Anton Semler  
**Schönfeld:** Johann Böswald, Rainer Gesell  
**Wettstetten:** Franz Regler, Josef Beier  
**Wolkertshofen:** Balthasar Amler, Ludwig Banzer, Alois Strobl

**Attenzell:** Andreas Mogl, Michael Weidenhiller, Roland Walter  
**Bettbrunn:** Johann Wibmer  
**Bitz:** Franz Seßler, Norbert Seßler, Werner Müller  
**Breitenfurt:** Bernhard Mann, Georg Scherer, Michael Wenzl, Angelika Roßkopf  
**Buchenhüll:** Wilfried Hecker  
**Buxheim:** Ludwig Urban  
**Demling:** Jörg Frank  
**Dörndorf:** Anton Hundsorfer  
**Dunsdorf:** Herbert Mayer, Kandidus Leibl  
**Eglofsdorf:** Josef Schneider, Bernhard Mödl  
**Eitensheim:** Bernhard Meyer  
**Enkering:** Michael Buchberger, Franz-Josef Helmers, Martin Göbel  
**Erlingshofen:** Willibald Lindner, Helmut Kluy, Hans Zieglmeier, Hubert Stelz, Manfred Lodermeier  
**Gaden:** Paul Schubert, Franz Kuffer  
**Gammersfeld:** Gilbert Donabauer, Philip Rühl, Peter Mertl, Josef Liepold, Walter Lang, Stefan Haberle  
**Großmehring:** Roland Mühlbauer  
**Hard:** Reinhard Schreiber  
**Hiendorf:** Herbert Gaul  
**Hirnstetten:** Josef Pfäffel, Franz Schiegl  
**Hitzhofen:** Claus Wittmann, Anton Lindner  
**Hofstetten:** Anton Zinsmeister jun.  
**Irlahüll:** Willibald Wolfram, Günther Stadler, Anton Mayer, Richard Hundsorfer  
**Kaldorf:** Rupert Amler, Bernhard Meyer, Konrad Schneider  
**Kösching:** Raimund Wittmann, Anton Maier  
**Lippertshofen:** Hubert Hirschbeck jun., Johann Iberle jun., Gerhard Thieme  
**Lobsing:** Alfred Sandl, Peter Seidl, Gerhard Proger, Günther Schmidner, Werner Betz, Helmut Linke, Max Schmidt, Alois Steinbichler, Rudi Dietz, Walter Ferstl, Erich Däxl, Jakob Holzapfel  
**Meilenhofen:** Helmut Prokisch, Fridolin Gößl, Herbert Gößl, Rudi Günthner, Rudolf Meilinger, Ludwig Stark, Alfred Heider  
**Nassenfels:** Günther Schneider  
**Oberndorf:** Michael Simon, Johann Söllner, Josef Stadler  
**Petersbuch:** Alexander Kerler, Anton Forster, Wolfgang Schmid, Ulrich Wagner, Peter Böhm, Wolfgang Ablaßmeier, Franz Struller

**Pfahldorf:** Philipp Mader, Alfred Niefnecker, Johann Regler, Anton Regler, Erhard Regler, Paul Regler, Johann Schmidt, Matthias Schneider, Peter Eckerle, Günther Eckstein, Herbert Eckstein, Ludwig Fuchs, Johann Gabler, Martin Gabler, Josef Heiss, Johann Krieglmeyer, Johann Krieglmeier, Hubert Amler, Johann Benzinger  
**Pförring:** Franz-Xaver Kügel  
**Pirkenbrunn:** Konrad Mayer  
**Pollenfeld:** Andreas Breitenhuber, Albert Weber  
**Rapperszell:** Richard Albrecht, Martin Bauer, Josef Daum, Stefan Glaßner, Peter Glaßner, Johann Meier  
**Sappendorf:** Gerhard Bittl, Gerhard Hegenberger, Alexander Meier  
**Schamhaupten:** Josef Bergmoser  
**Schelldorf:** Manfred Mader, Roland Pfäffel, Konrad Fürsich  
**Schernfeld:** Helmut Ruthingsdorfer, Gerhard Spiegel  
**Stadelhofen:** Michael Strobl  
**Stammham:** Eberhard Resch  
**Titting:** Klaus Bartenschlager  
**Wackerstein:** Stefan Finkenzeller, Markus Heinrich, Robert Huber, Michael Mayer, Werner Moosburger  
**Wasserzell:** Klaus Kerschenlohr  
**Wellheim-Konstein:** Günther Buchner, Peter Weidenhiller, Konrad Wittmann, Stephan Bock  
**Wintershof:** Wolfgang Seitz, Hans Hüttinger  
**Zandt:** Werner Lederer

## Ehrungen für 25 Jahre aktiven Dienst



**Altmannstein:**  
 Georg Kindl,  
 Jürgen Kreutzer,  
 Stefan Haimerl

## Ehrungen im Bereich der Jugendfeuerwehr im Jahr 2011

Die Jugendfeuerwehr Landkreis Eichstätt gratuliert

### zur Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber:

KBI Günter Gallus  
 KBI Wolfgang Forster  
 Kreis-/Bezirksfrauenbeauftragte Simone Schneider



# Maschinistenausbildung im Landkreis Eichstätt 2011



**KBI  
Wolfgang Forster  
Maschinisten-  
Ausbilder**

**Landkreisausbilderteam um  
Kreisbrandinspektor Wolfgang Forster  
bildete wieder junge Maschinisten aus.**

Erstmals fand in diesem Jahr im Landkreis Eichstätt ein Maschinistenlehrgang für Löschfahrzeug-Maschinisten statt. In den Monaten Juni und Juli wurde der Lehrgang abgehalten. In der 34-stündigen, landkreisweiten Maschinistenausbildung wurden heuer vier Feuerwehrkameradinnen und 19 Feuerwehrkameraden aus den Feuerwehren Appertshofen, Hepberg, Nassenfels, Mindelstetten, Sandersdorf, Landershofen, Denkendorf, Buxheim, Tauberfeld, Kösching, Hitzhofen-Oberzell und aus Lenting ausgebildet. Diesmal waren die Landkreisausbilder zu Gast am Bergfürst in Lenting am und im Feuerwehrgerätehaus.

An fünf Ausbildungsabenden wurde der theoretische Ausbildungsteil abgehalten. Die Lerninhalte des stundenumfang aufwendigsten Lehrgangs auf Landkreisebene umfasste Fahrzeugkunde, Wasserentnahmestellen, Hydranten, Unfallverhütungsvorschriften, Entlüftungseinrichtungen, Straßenverkehrsordnung, Feuerwehrfahrzeuge, Funk, Saugvorgang, Motorenkunde, Wasserförderung und Feuerlöschkreiselpumpen. An zwei Samstagen wurde dann die praktische Ausbildung praxisbezogen an den verschiedensten Löschfahrzeugen der beteiligten Feuerwehren durchgeführt. Die Ausbildungsleitung lag dabei wieder in den bewährten Händen von Kreisbrandinspektor Wolfgang Forster aus Kipfenberg. Ihm zur Seite standen die Ausbilder Alfred Klein (FF Zandt), Thomas Koch (FF Gaimersheim), Johann Schieber (FF Nassenfels) und Kreisbrandmeister Martin Lackner (FF Stammham).

Bei der gemeinsamen Abschlussübung wurden die angehenden Maschinisten an



der Tagkraftspritze sowie an der Vorbau- und Heckpumpe der beteiligten Löschfahrzeuge in Lenting und in Ingolstadt an der Donau in Einzelübungen geschult. Nach dem schriftlichen Abschlusstest konnte dann Kreisbrandinspektor Wolfgang Forster allen Teilnehmern zum verdienten „Löschfahrzeug-Maschinisten“ gratulieren und die Teilnahme im Dienstbuch eintragen.

Ein großer Dank geht an die Gemeinde Lenting und an die Führung der Feuerwehr Lenting, die ihre Schulungsräume für die Landkreisausbildung zur Verfügung gestellt haben.

*Martin Lackner, FF Stammham*

## Termine Maschinistenlehrgänge 2012

### Maschinisten für TS 8/8

**Ort:** Gerätehaus Kipfenberg  
**Zeit:** 21.4.2012 und 28.4.2012  
**Beginn:** Sa. 21.4.2012, 8.00 Uhr  
Ende ca. 17.00 Uhr;  
Sa. 28.4.2012, 8.00 Uhr  
Ende ca. 17.00 Uhr

### Maschinisten für Löschfahrzeuge

**Ort:** Gerätehaus Stammham  
**Zeit:** 2.7.2012 bis 28.7.2012  
**Beginn:** Mo. 2.7.2012, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Mi. 4.7.2012, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Fr. 6.7.2012, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Di. 17.7.2012, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Do. 19.7.2012, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Sa. 21.7.2012, 8.00 Uhr  
Ende 16.00 Uhr;  
Sa. 28.7.2012, 8.00 Uhr  
Ende 16.00 Uhr

**Ort:** Gerätehaus Eichstätt  
**Zeit:** 18.9.2012 bis 13.10.2012  
**Beginn:** Di. 18.9.2012, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Mi. 19.9.2012, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Fr. 21.9.2012, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Di. 2.10.2012, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Do. 4.10.2012, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Sa. 6.10.2012, 8.00 Uhr  
Ende 16.00 Uhr;  
Sa. 13.10.2012, 8.00 Uhr  
Ende 16.00 Uhr

### **Anmeldung über KBM oder direkt beim Ausbilder:**

KBI Wolfgang Forster  
Am Bahndamm 1, 85110 Kipfenberg  
Tel. 08465/465, Fax 08465/172409  
E-Mail: Forster-Wolfgang@t-online.de

### **Anmeldeschluss:**

Eine Woche vor Lehrgangsbeginn

www.benkler.com

» Ich gehe für Sie  
durchs Feuer! «

**Sandra Krümpelmann**  
Geschäftsführerin

**DRÄGER**

**Dräger-Wärmebildkameras**  
Weil im Einsatz jeder Augenblick zählt.  
Jetzt Vorführtermin vereinbaren!

Offizieller  
Dräger-Fachhändler 2012

**Dräger**

Feuerwehr-, Betriebs- & Katastrophenschutzgeräte  
Meisenstraße 24 \ 84030 Ergolding \ Tel. 0871 73051  
[www.kruempelmann-feuerschutz.de](http://www.kruempelmann-feuerschutz.de)

**FEUERWEHR 112**



## Maschinistenausbildung im Landkreis Eichstätt 2011



Die Ausbildung für Maschinisten für Löschfahrzeuge und Tragkraftspritzen im Landkreis Eichstätt wurde im Jahr 2011 an vier Standorten im Landkreis durchgeführt. Nach einer Abfrage im Jahr 2010 nach dem Bedarf für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeug-Lehrgängen wurde festgestellt, dass sehr viele Anmeldungen für Tragkraftspritzen-Lehrgänge beim Lehrgangleiter eintrafen. So wurde für das Jahr 2011 entschieden, dass drei Lehrgänge für TS8/8 und ein Lehrgang für Löschfahrzeuge angeboten werden.

Alle Lehrgänge wurden sehr gut besucht. Die Lehrgänge für Tragkraftspritzen wurden in Altmannstein, Beilngries und Eichstätt durchgeführt. An diesen drei Lehrgängen wurden 55 Feuerwehrdienstleistende an der TS8/8 ausgebildet. Der Ausbildungsplan gibt neun Stunden Einweisung in der Theorie und neun Stunden praktische Ausbildung an der Tragkraftspritze vor. Diese Ausbildung wurde an zwei Samstagen durchgeführt. Nach Abschluss der Prüfungen konnten wieder 55 Maschinisten für Tragkraftspritzen mit Erfolg ausgebildet werden.

Für die Ausbildung von Maschinisten für Löschfahrzeuge wurde ein Lehrgang angeboten. Dieser wurde an dem Standort FWGH Lenting durchgeführt. In der 34-stündigen Veranstaltung in Lenting



konnten insgesamt 23 Lehrgangsteilnehmer mit Erfolg ausgebildet werden. Nach Abschluss der Prüfungen konnten alle 23 Teilnehmer ihr Zeugnis mit Erfolg mit nach Hause nehmen.

So wurden im Jahr 2011 im Landkreis Eichstätt 78 Maschinisten für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge ausgebildet. Diese Teilnehmer erbrachten insgesamt 1.772 Stunden, ohne die Stunden für die Ausbilder mit eingerechnet zu haben. Die Nachfrage und Anmeldungen für Lehrgänge waren im Jahr 2011 enorm groß.

Bedingt durch die neuen Leistungsprüfungen, in denen der Maschinist den Lehrgang haben muss, waren fast alle angebotenen Lehrgänge ausgebucht.

Auch die Nachfrage im Jahr 2012 hält weiter an. Für die gute Mitarbeit in der Theorie und Praxis möchten sich die Ausbilder bedanken.

Dank auch allen Maschinistenausbildern und Kommandanten für die Unterstützung bei der Ausbildung.

*KBI Wolfgang Forster*

## Zu dringenden Terminen erscheint man im Mercedes.

► Wenn Sie die Rutschstange statt der Treppe benutzen, um schneller zu sein, werden Sie den Einstieg in den Atego mit beleuchteten Trittstufen und zwei Einstiegsgriffen auf jeder Seite schätzen. Auch den 6-Zylinder-Reihenmotor, mit dem Sie zügig unterwegs zum Einsatzort sind, und die Mehrblatt-Parabelfederung, die dabei für die nötige Fahrstabilität sorgt. Wendig, wie der Atego ist, kommen Sie auch

in Ballungsgebieten ganz nah an die Gefahrenstelle heran und gewinnen Zeit. Klingelt Ihr Telefon gerade einmal nicht, dann vereinbaren Sie doch einen Termin für eine Probefahrt. Bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.



Mercedes-Benz

Der Atego als Löschfahrzeug.



Industriestraße 22  
85072 Eichstätt  
Telefon (0 84 21) 97 02-0

[www.wuest-weigand.de](http://www.wuest-weigand.de)  
e-mail: [info@wuest-weigand.de](mailto:info@wuest-weigand.de)

Sie finden uns auch in:  
Dinkelsbühl · Hilpoltstein · Weißenburg · Gunzenhausen

**WÜST & WEIGAND**  
AUTOHAUS  
FAHRSPASS & QUALITÄT



# Kampf gegen die Ölpest



Im Ernstfall wäre es eine schlimme Sache, die die Natur in weitem Umkreis nachhaltig schädigen könnte: Wenn eine Ölpipeline bricht, bedeutet das für Feuerwehren und andere Rettungskräfte Großalarm. Im Raum Ingolstadt, in dem gleich drei große Pipelines verlaufen, ist das zum Glück noch nie passiert, doch geübt werden muss der Umgang mit einem solchen Szenario alle Jahre. Die Feuerwehren aus dem Vohburger Stadtbereich und einige Wehren aus dem südlichen Landkreis Eichstätt haben an der Transalpinen-Ölleitung (TAL) zwischen Vohburg und Großmehring das Zusammenspiel der Kräfte über die Landkreisgrenzen hinweg geprobt. Rund 200 Einsatzkräfte waren am 5. Juli 2011 mit der Suche nach dem

(angenommenen) Pipelineleck und mit dem Aufbau von Ölsperren auf den nördlichen und südlichen Donauzuläufen beschäftigt. Auch einige Männer der Ingolstädter Berufsfeuerwehr und des Technischen Hilfswerks waren als Ausrüstungslieferanten bzw. Beobachter zur Stelle. Vorläufiges Fazit der Katastrophenschutzexperten in den beiden Landratsämtern: Die technische Seite der Hilfsmaßnahmen hat hervorragend geklappt, nur an der Kommunikation über die Kreisgrenzen hinweg muss noch weiter gefeilt werden – aber zur Aufdeckung solcher Knackpunkte sind Übungen ja auch da. Die jetzt gewonnenen Erkenntnisse sollen zu weiterer Feinabstimmung zwischen den Behörden führen, da-

mit die ohnehin schon detaillierten Einsatzpläne für solche Großschadenslagen noch weiter vervollkommen werden können. Das Material für die Ölsperren an kleineren Flusszuläufen, wie es auch am Übungsabend verwendet wurde, lagert an strategisch wichtigen Punkten in der Nähe und muss von den jeweiligen Ortsfeuerwehren im Falle eines Falles dann schnell auf den Wasserläufen verlegt werden. Große Ölsperren für die Donau gibt es bei der Berufsfeuerwehr in Ingolstadt und bei der Kelheimer Feuerwehr, die aber in die jetzige Übung nicht eingebunden war.

**Beteiligte Feuerwehren vom Landkreis Eichstätt:** FF Großmehring, FF Kösching, FF Lenting, FF Demling, UG ÖEL

Feuerlöschgeräte - Beschilderung  
Sicherheitspläne - Baulicher Brandschutz -  
gepr. Sachverständiger für  
vorbeugenden Brandschutz  
Brandschutzbeauftragter VdS



Brandschutz Seidl GmbH · Friedrichshofener Str. 1h · 85049 Ingolstadt  
Tel. 0841 885438-0 · Fax 0841 885438-29  
[info@seidl-brandschutz.de](mailto:info@seidl-brandschutz.de) · [www.seidl-brandschutz.de](http://www.seidl-brandschutz.de)

*Wir bedanken uns bei den Inserenten,  
die wesentlich zur Herausgabe dieser Broschüre beigetragen haben.  
Bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen und Unternehmungen.  
Ihr KFV Eichstätt e.V.*

**Der Ammonit –**  
**das Wahrzeichen des Naturpark Altmühltal**

In den fossilienreichen Plattenkalken des Naturpark Altmühltal finden sich fast überall Ammoniten – perfekte Schönheiten aus der Vergangenheit.

Die traditionsreiche Eichstätter Firma **MKB Metallguss GmbH** stellt die attraktiven, aus Messingguss gefertigten Ammoniten als Produktserie in einer hochwertigen Sonderedition her.

Stilvolles Accessoire oder dekorative Einrichtungsidee – Sie erhalten den Ammoniten als pfiffigen **Stifthalter**, oder als exklusive Kombination aus **Vase und Kerzenhalter**.

Beziehen können Sie unsere Produkte über die Zentrale Tourist-Information Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, telefonisch unter 08421/9876-0, per Fax 08421/9876-54 oder per Email [info@naturpark-almuehltal.de](mailto:info@naturpark-almuehltal.de).

In Kooperation mit dem  
NATURPARK  
ALTMÜHLTAL




MKB Metallguss GmbH  
Industriestraße 18  
D-85072 Eichstätt  
Tel.: +49 (0) 84 21-98 89-0  
[www.m-k-b.de](http://www.m-k-b.de)

Kokillenguss · Mechanische Bearbeitung · Montage & Konfektion



O'backt is!

**Backstube Wünsche**

Echt bayerisch. Echt gut.

Backstube Wünsche GmbH  
85080 Gaimersheim

Gutenbergstraße 11

[www.backstube-wuensche.de](http://www.backstube-wuensche.de)



# Erstes Fahr- und Sicherheitstraining



## Landkreis Eichstätt in Kooperation mit GUV, LfV und der Fahrschule Wenzl

Damit alle Männer und Frauen im Freistaat Bayern immer sicher ans Ziel bzw. zum Einsatz und zu den Übungen kommen, wurde eine bayernweite Kampagne „RISIKO RAUS“ vom Gemeinde-Unfallversicherungs-Verband (GUV) und dem Landesfeuerwehrverband Bayern (LFV) ins Leben gerufen. Auch der Landkreis Eichstätt bot seinen Maschinisten dieses Fahr- und Sicherheitstraining für die Fahrer von Einsatzfahrzeugen an.

Beim ersten von sechs Terminen, das auf ein Jahr beschränkt ist, beteiligten sich als erstes aus dem Landkreis Eichstätt die Feuerwehren aus Wettstetten, Lenting, Großmehring, Pförring und Gaimersheim mit je zwei ausgebildeten Maschinisten. 50 weitere Maschinisten aus dem Landkreis kommen noch in den Genuss dieser Ausbildung. Diese lehrreiche Ganztagesausbildung fand in Ingolstadt auf einem abgesperrten Übungsgelände statt. Auf den eigenen Feuerwehrfahrzeugen bis 18t Gesamtgewicht wurde in verschiedensten Anforderungen von den Maschinisten fahrerisches Können abver-

langt, das für den späteren Einsatz immer wieder benötigt wird. Kontrollierte Bremsübungen, Ausweichen, Rangieren, Fahren im Toten-Winkel und Fahren unter schwierigen Straßenverhältnissen konnten ausgiebig geübt werden.

Die Vollbremsung auf einer glatten, nass gespritzten, heimtückischen Kunststoff-Bremsfolie war der spektakulärste Test, den die Teilnehmer absolvieren mussten. Kreisbrandmeister Martin Lackner aus Stammham übernahm die landkreisweite Koordination mit der Fahrschule WENZL aus Ingolstadt und den Feuerwehren.

*Martin Lackner, FF Stammham*



## HF Advanced - Schutzkleidung für Bayern.



Ein beruhigendes Gefühl zu wissen, daß HF für Qualität und noch wichtiger die Sicherheit der Schutzkleidung verantwortlich ist.

Für die FW heißt das: hochwertige Markenqualität direkt vom Hersteller. Ohne Risiko, mit Garantie, mit Reparaturservice und einem Ansprechpartner, der seit 35 Jahren Feuerwehr-Einsatzkleidung produziert.

Fordern Sie Informationen an. Telefon 08457-7001. Fax 7004. Oder besuchen Sie uns im Internet: [www.hf-sicherheitskleidung.de](http://www.hf-sicherheitskleidung.de)



### HF Sicherheitskleidung

85088 Vohburg, Neumühlstr. 12-14, e-mail: [info@hf-sicherheitskleidung.de](mailto:info@hf-sicherheitskleidung.de)



Ihr Händler: Wolfgang Jahn GmbH - Passauer Str. 40 - 90480 Nürnberg - Telefon 0911-40607 - Fax 40607-77 - e-mail: [info@jahn-feuerschutz.de](mailto:info@jahn-feuerschutz.de)



# Brandschutzwoche/Firewehraktionstag in Hofstetten



## Eröffnung der Brandschutzwoche beim großen Firewehraktionstag

### Modenschau, Fahrzeug- und Geräte-schau sowie viele Vorführungen in Hofstetten

Trotz widriger Wettersituation kann der große Firewehraktionstag im Jura-Bauernhofmuseum Hofstetten als Erfolg bezeichnet werden. Das landkreiseigene Museum steht das ganze Jahr über im Zeichen der Firewehr. Die Dauerausstellung „Die Firewehr im Wandel der Zeit“ läuft noch bis Kirchweih – doch ein Höhepunkt war sicherlich der jüngste Aktionstag, mit dem zugleich von Landrat Anton Knapp und Kreisbrandrat Alois Strobl die diesjährige Firewehraktionswoche im Landkreis eröffnet wurde.

Freiwillige Firewehren aus dem Landkreis demonstrierten den Besuchern eindrucksvoll ihre Leistungsfähigkeit durch viele anwesende aktive Firewehrmänner und Firewehrfrauen sowie einer mit mehr als 20 Fahrzeugen umfassenden Geräteschau mit Ausrüstungen vom Boot bis hin zum Katastrophenfahrzeug.

Der Landkreischef wünschte in seinem Grußwort, dass durch diese Aktionen am Museum „ein klares Signal nach draußen geht“. Anton Knapp nannte den Slogan der Firewehren „Stell dir vor es brennt und keiner löscht“ in diesem Zusammenhang und wies auf die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden durch die Mitglieder

der Freiwilligen Wehren hin. Zudem auf deren Bereitschaft, sich ausbilden zu lassen und weiterzubilden. Kreisbrandrat Alois Strobl skizzierte kurz die Situation im Landkreis Eichstätt: Insgesamt 145 Freiwillige Firewehren verrichten mit 6.000 Aktiven den Firewehrdienst, darunter 500 aktive Firewehrfrauen. Die Zahl der Frauen sei dabei stetig steigend.

Ein weiterer Schwerpunkt der Firewehr müsse dem Kreisbrandrat zufolge der Bereich Jugendarbeit sein. Hier wäre das Verhältnis von Frauen und Männern ein Drittel zu zwei Drittel. „Das ist ein wunderschöner Erfolg, an dem es gilt stetig weiterzuarbeiten.“ Alois Strobl wies auf die fundierte Ausbildung hin, die den aktiven Mitgliedern im Landkreis Eichstätt zukomme, ob in der Maschinistenausbildung, der Funkerausbildung oder im Bereich Atemschutz.

Weibliches Engagement, unter Federführung der Bezirks- und Kreisfrauenbeauftragten Simone Schneider, gab es auch bei der sehenswerten Modenschau, in der fesche Firewehrfrauen Dienstkleidung für verschiedene Anlässe präsentierten, angefangen von der Jugend-, Atemschutz-, Wespenschutz- und den CSA-Schutzanzügen bis hin zur Ausgehuniform. Die Firewehrdamen betreuten weiterhin einen Rauschbrillenparcours und die Spritzwände. An ihrem Infostand informierten die Firewehrfrauen auch über die vom Bezirksfirewehrverband



Umzug.



Fettbrand-Vorführung.

lanzierte Aktion „Schulter an Schulter – Frauen und Männer in der Firewehr – zusammen unschlagbar!“ Im Rahmen des Aktionstages wurde weiterhin die neue Version der Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ direkt an einem Fahrzeug ausgeführt. Die Vorführungen zeigen einen Fettbrand, eine Spraydosenenexplosion und Brandschutzerziehung.



Übung.



Frauen zur Firewehr: Dafür wird im Landkreis Eichstätt jetzt massiv geworben. Bild: Claudia Forster

## 2M-Kunststofftechnik GmbH



Die Werkzeug- und Kunststoffkompetenz aus dem Herzen Bayerns

Entwicklung

Konstruktion

Projektbetreuung

Werkzeugbau

Technische Spritzgießteile

Von der Idee bis zum fertigen Produkt

Immer auf dem neusten Stand

Wir verstehen unsere Kunden

Schnell – kompetent – preiswert

Hergestellt nach allen Regeln der Kunst

2M-Kunststofftechnik GmbH

Rieshofener Strasse 12

85137 Walting

Tel: 08426-9977-0

Fax: 08426-9977-20

Mail: info@2m-kunststofftechnik.de

Produkte aus der Region für die Region!  
**Kontrollierter Kartoffelanbau**



Ab sofort bei den  
**Edeka-Märkten**  
 in Ihrer Umgebung



Dolli-Werk  
 GmbH & Co.KG  
 Bahnhofstr. 7  
 85129 Oberdolling

Tel. 0 84 04/92 93 33  
 Fax. 0 84 04/92 93 30  
 www.dolli-werk.de

**KARL  
 GABLER**  
 BEDACHUNGEN

FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND  
 ABDICHTUNGSTECHNIK, BAUSPENGLEREI,  
 GERÜSTBAU UND LEGSCHIEFERDÄCHER



Inhaber: Helmut Hofrichter,  
 Webergasse 4, 85072 Eichstätt,  
 Telefon 0 84 21-14 25, Telefax 0 84 21-8 08 11  
 info@juradach.de, www.juradach.de

**Gasthof Pension  
 Post**

W. Landes KG  
 Hauptstr. 14  
 D-85095 Denkendorf  
 Tel: +49 (8466) 236  
 Fax: +49 (8466) 1645

E-Mail: info@gasthof-pension-post.de  
 www.gasthof-pension-post.de



**Das Sparkassen-Finanzkonzept:  
 ganzheitliche Beratung statt 08/15.**

Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

 **Sparkasse  
 Eichstätt**

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden - machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.sparkasse-eichstaett.de](http://www.sparkasse-eichstaett.de)



## Neue Fahrzeuge



### FF Beilngries – HLF 20/16

Am 30.4.2011 fand die Fahrzeugweihe für das neue HLF 20/16 der Freiwilligen Feuerwehr Beilngries statt. Dieses HLF 20/16 wurde als Ersatz für das 30 Jahre alte Löschgruppenfahrzeug angeschafft. Auf dem Programm stand ein Festgottesdienst mit anschließendem Festzug zum Gerätehaus. Bei den Feierlichkeiten betonten die Festredner, dass diese Investition bestens angelegt ist, um schnelle und effektive Hilfe leisten zu können. Neben der Altmühltaler Blaskapelle, Pfarrer mit Ministranten, der Bürgermeisterin Brigitte Frauenknecht und ihrer Stadträte war auch der Landrat Anton Knapp, Kreisbrandrat Alois Strobl, Kreisbrandinspektor Wolfgang Forster und Kreisbrandmeister Johann Tomenendal vertreten. Auch unsere Patenwehr aus Denkendorf und Abordnungen der Feuerwehren aus Kipfenberg, Dietfurt, Berching, Greding, Amtmannsdorf, Eglöfsdorf, Grampersdorf, Kevenhüll, Kottlingwörth und Wiesenhofen nahmen an den Festlichkeiten teil. Kommandant Wolfgang Petschl durfte auch



eine Abordnung der Feuerwehr aus der Partnergemeinde Burgeis in Südtirol begrüßen. Das neue HLF 20/16 der Fa. Lentner auf einem MAN TGM Fahrgestell hat 340 PS und Allrad. Als markante Gerätschaften sind der Dachmonitor, die Seilwinde, die Hebekissen mit 24 Tonnen Hubkraft und der Lichtmast zu erwähnen.

Um bei Technischer Hilfeleistung bestens gerüstet zu sein, wurde ein neuer Rettungssatz inklusive zweier Teleskop Rettungszylinder von Holmatro und eine Rettungsplattform integriert. Dank der engagierten Zusammenarbeit von Stadtrat und Feuerwehr konnte mit dem HLF 20/16 das für unsere Zwecke optimale Fahrzeug beschafft werden.

### FF Markt Kösching – HLF 20/16

Bezeichnung: HLF 20/16  
Funkrufname: Florian Kösching 40/1  
Fahrgestell: Mercedes-Benz  
Aufbau: Magirus  
Sitzplätze: 1/8  
Baujahr: 2011  
Indienststellung: 2011

Im 140. Jahr ihres Bestehens konnte die Feuerwehr Kösching ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug in Dienst stellen. Das neue HLF – so die Abkürzung – ersetzt ein Tanklöschfahrzeug aus dem Jahre 1982. Die Firma Magirus fertigte den Aufbau auf einem Mercedes-Atego-Fahrgestell. Die Ausrüstung ist vollkommen auf die Belange der Köschinger Wehr zugeschnitten. An Löschmitteln stehen 1.800 Liter Wasser sowie 200 Liter Schaummittel zur Verfügung. In der Mannschaftskabine befinden sich – neben vier Atemschutzgeräten – eine Wärmebildkamera, ein Notfallrucksack sowie verschiedene Messgeräte (Gasmesstechnik). Umfangreich ist die Ausrüstung für die Technische Hilfeleistung. So sind neben einem hydraulischen Rettungssatz, be-



stehend aus Spreizer, Schneidgerät und Hydraulikzylindern, Hebekissen, Rettungsplattform, Plasmaschneider, Abstützsysteme, Unterbaumaterial, Motor-kettensäge sowie eine Rettungssäge ver-staut.

Weitere Ausrüstungsgegenstände sind unter anderem ein Greifzug, die Chiem-see-Schmutzwasserpumpe, Wassersau-

ger, ein 13-kVA-Stromerzeuger, Hochdrucklüfter, Spineboard und Schaufeltra-ge, Bohrhammer und diverse Handwerk-zeuge. Für Türöffnungen ist des Weiteren ein sogenannter „Ziehfix-Werkzeugsatz“ verlastet. Um Einsatzstellen taghell aus-leuchten zu können wurde ein Lichtmast festinstalliert. Des Weiteren verfügt „Flo-rian Kösching 40/1“ über eine eingebaute Seilwinde.

Seit 1492



# Hofmühl

Eichstätt Braukunst



## REGLER

Sanitätshaus · Meisterwerkstätte  
Orthopädie-Technik  
Orthopädie-Schuhtechnik

Westenstraße 27 · Telefon 0 84 21 / 90 21 31  
Ingolstädter Straße 5 - 6 · Telefon 0 84 21 / 90 13 56  
**85072 Eichstätt**

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden



## Neue Fahrzeuge



### FF Großmehring – MZF

Am Samstag, den 13. August 2011 wurde das neue Mehrzweckfahrzeug nach der Segnung durch Pfarrer Norbert Papst durch 1. Bürgermeister Ludwig Diepold an die FF Großmehring übergeben. Die Anschaffung dieses Fahrzeuges wurde durch die steigende Anzahl und steigende Komplexität der Einsätze notwendig. Das MZF kann durch seine flexible Ausstattung für eine Vielzahl verschiedener Einsätze verwendet werden. Zum Einen können kleinere Aufgaben wie Wohnungsöffnungen, Wasser im Keller oder Ölsuren erledigt werden, zum Anderen dient es bei Großeinsätzen als mobile Einsatzzentrale. Durch die Ausstattung mit 2x 4-m-Funkgeräten, Telefon, Fax und Internetzugang ist auch die Koordination von Großeinsätzen möglich. Die Feuerwehrpläne für die zahlreichen Groß- und Industrieobjekte werden ebenfalls darin mitgeführt. Die Anschaffung des Fahrzeuges erwies sich jedoch als sehr hindernisreich. Nachdem die Großmehring Wehr Anfang 2009 bei der Gemeinde einen Antrag auf das neue Fahrzeug einreichte, wurden diesem auch schon im April 2009 zugestimmt. Nach vielen Gesprächen mit Herstellern, und Fahrzeugausbauern wurden im November die Aufträge vergeben. Die Entscheidung viel auf einen Mercedes

Sprinter und eine Münchner Firma für die feuerwehrtechnische Ausstattung. Im Juli 2010 wurde das Grundfahrzeug dann auch durch Mercedes ausgeliefert und anschließend nach München überführt. Im November musste der Sprinter leider wieder von der Firma zurückgeholt werden, da gegen die Firma ein Insolvenzantrag gestellt wurde.

Nach erneuter Ausschreibung des Auftrages, ist das Fahrzeug am 1. März 2011 zur Fa. Geidobler nach Soyen überführt worden. Die Firma Geidobler erwies sich bei der Planung, als auch bei der Ausführung als kompetenter und zuverlässiger Partner. Am 20. Juli 2011 konnte das neue MZF endlich durch eine Delegation der FF Großmehring abgeholt werden.

#### Technische Daten/Ausstattung:

- Mercedes Sprinter 316 CDI, 3,5 t/163 PS
- Ausbau durch Fa. Geidobler
- Umfeldbeleuchtung
- 2x 4-m-Funk, 3x 2-m-Funk
- Fax, Drucker, Laptop, Telefon
- Einsatzunterlagen, Gasmesskoffer
- Standheizung, Stromerzeuger
- Überdrucklüfter, HiCafs Löscher
- zwei Satz Absturzsicherung, Ziehfix
- Werkzeugsatz Metall
- Verkehrsabsicherung
- Wechselbeladung:
  - zwei Tauchpumpen und Zubehör
  - Motorsäge und Zubehör, Ölbindemittel



## Was wir mit Picasso, Fußball und Beethoven zu tun haben?

Wir glauben: Mehr als Sie denken.

Seit Jahrzehnten fördern wir Sport und Kultur direkt vor Ihrer Haustür. Zum Beispiel engagieren sich viele unserer Mitarbeiter in ihrer Freizeit in Vereinen und Institutionen.

Kraftwerk Ingolstadt  
Bayernwerkstraße 30, 85098 Großmehring  
[www.eon.com](http://www.eon.com)

**e-on**



Für ein Plus an Sicherheit:

Übung der Freiwilligen Feuerwehren mit der Werkfeuerwehr der Raffinerie



Nach erfolgreicher Übung Nachbesprechung des Einsatzes mit den Mitgliedern der FFW Kösching und Lenting.

Die Petroplus-Werkfeuerwehr, die Freiwilligen Feuerwehren der umliegenden Orte und die Berufsfeuerwehr Ingolstadt veranstalten regelmäßig gemeinsame Feuerwehrrübungen auf dem Gelände der Raffinerie. Dadurch lernen sie die Örtlichkeiten, mögliche Einsatzfälle und die richtigen Löschtechniken kennen. Die folgende Reportage berichtet über eine Übung mit den FFW Kösching und Lenting.

Freitagabend, 18 Uhr: Vor dem Werkstor der Raffinerie treffen die Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren aus Lenting und Kösching ein, die zur Unterstützung der Werkfeuerwehr angefordert wurden. Klaus Ruch, diensthabender Einsatzleiter der Petroplus, erwartet den Kommandanten Jürgen Meier (FFW Kösching) und Hermann Seitz (FFW Lenting) sowie Kreisbrandmeister Alois Girtner schon zur Lagebesprechung in der Einsatzzentrale. Jede Minute zählt, deshalb fasst sich Klaus Ruch kurz und erläutert anhand von Planzeichnungen das vorgegebene Übungsszenario:

#### Schnelle Entscheidungen

Es soll angenommen werden, dass auf einem Nebengleis ein Kesselwagen in Brand geraten sei. Möglicherweise sei aus einem nicht geschlossenen Bodenventil des Kesselwagens Propan ausgetreten,

das Feuer drohe auf die benachbarten Gebäude überzugreifen und eine Person werde vermisst.

Jetzt werden professionell Entscheidungen getroffen: Zunächst gilt es, eine Riegelstellung mit den Tanklöschfahrzeugen aufzubauen. Die Einsatzkräfte der Werkfeuerwehr arbeiten vor Ort bereits an der Brandbekämpfung und kühlen den betroffenen Kesselwagen. Zusätzliches Raffineriepersonal ist bereits zum Übungsort unterwegs.

#### Erfahrene Kräfte

Die Freiwillige Feuerwehr Lenting erhält die Aufgabe, eine Wasserwand aufzubauen. Sie soll im Falle eines Brandes Nebengebäude und andere Objekte schützen, um die Ausbreitung der Flammen zu verhindern. Die Kräfte aus Kösching machen sich daran, die vermisste Person aus einem der Gebäude zu retten.



Risk Samba mit Mannschutzbrause



Einsatzleiter Klaus Ruch und Kreisbrandmeister Alois Girtner besprechen sich.

Am Einsatzort ist routiniertes Handeln angesagt. Aus den ankommenden Löschfahrzeugen springen Feuerwehrkräfte, entnehmen die Löschgeräte aus den Fahrzeugen, positionieren die Wasserwerfer, kuppeln die Schläuche an Hydranten an und bauen innerhalb kürzester Zeit eine Wasserwand auf. Damit sind die Gebäude vor übergreifenden Flammen und zerstörender Hitzeeinwirkung geschützt.

#### Retter im Einsatz

Währenddessen hat sich der Köschinger Trupp mit schwerem Atemschutz, Brechwerkzeug und Strahlrohr eine Treppe emporgekämpft. Jetzt positionieren sich die Feuerwehrleute geduckt vor dem Eingang. Im Gebäude soll zu Übungszwecken ein verletzter Raffineriemitarbeiter vermutet werden. Dreimal wird die Eingangstür kurz geöffnet und ein Sprühstrahl wird eingeschossen. Dies verhindert im Einsatzfall



einen sogenannten „Flash over“, also eine Rauchgasverpuffung. Als diese Gefahr gebannt ist, betreten die Wehrkollegen den Raum. Kurze Zeit später öffnet sich ein Fenster – Rauchschwaden entweichen. Der Trupp kehrt zurück. Die vermisste Person ist erfolgreich gerettet und wird an den Rettungsdienst übergeben.

### Koordinierte Aktion

Noch ist die Aktion nicht vorbei: Es soll weiter angenommen werden, dass aus dem Bodenventil des Kesselwagens weiter Gas ausströmt. Die Taktik ist klar: Zwei Schläuche mit Strahlrohr werden von nebeneinanderstehenden Einsatztruppen gehalten, in der Mitte steht ein weiterer Feuerwehrmann, der die Koordination der vorgehenden Trupps zum Kesselwagen

übernimmt. Diese Formation nennt sich in der Fachsprache „Risk Samba“ mit Mannschutzbrause. Auf Kommando wird jeweils gemeinsam ein Schritt nach vorne gemacht. Unter dem Schutz des Sprühstrahls, der von den Strahlrohren erzeugt wird, kann der Koordinator sicher das Bodenventil des Kesselwagens schließen, sodass das Feuer keine Nahrung mehr erhält. Der Schieber ist geschlossen – der Brand ist gelöscht!

### Mit Engagement dabei

Einsatzleiter Klaus Ruch kann die Übung erfolgreich beenden. In der Feuerwache besprechen die Teamleiter die Erfahrungen der letzten Stunden: Klaus Ruch lobt Einsatzfreude und Mannschaftsgeist. „Obwohl Freitagabend ist, haben sich

doch so viele Freiwillige eingefunden.“ Es gibt Anregungen aus den Teams und Kreisbrandmeister Alois Girtner wünscht sich für die Zukunft auch noch anspruchsvollere Szenarien. „Die Feuerwehrfrauen und -männer wollen gefordert werden“, so der Experte, „und zusätzliche Herausforderungen wecken weiteres Interesse.“ Unter den Floriansjüngern waren auch weibliche Kräfte, denen ebenso wie ihren männlichen Feuerwehrkollegen keinerlei Erschöpfung anzumerken ist. Sie alle haben gezeigt, was sie können: flink, tatkräftig und engagiert. Und haben einmal mehr bewiesen, dass auf die Freiwilligen Feuerwehren Verlass ist: Sie sorgen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement für umfassenden Brandschutz in Deutschland.



Bild 1) Lagebesprechung mit Klaus Ruch (Petroplus, 2. von rechts) mit Jürgen Meier (FFW Kösching, links) sowie Kreisbrandmeister Alois Girtner.

Bild 2) Aufmerksam nehmen die Rettungskräfte alle wichtigen Informationen für den Einsatz auf. Im Bild Klaus Ruch mit Christian Hubrich und Hermann Seitz.

Bild 3) Florian Lindner beteiligter Feuerwehrmann

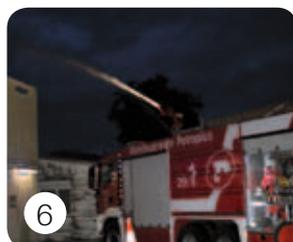


Bild 4) Inbetriebnahme des Hydranten zur Wasserversorgung.

Bild 5) Industrielöschfahrzeug der Petroplus.

Bild 6 und 7) Dachwerfer der Löschfahrzeuge zur Kühlung des Kesselwagens im Einsatz.

Bild 8) Einsatzkommando mit schwerem Atemschutz.

Bild 9) Im Einsatz: Kreisbrandmeister Alois Girtner.

Bild 10) Einweisung der vorgehenden Trupps.

Bild 11) Die Suche nach der vermissten Person beginnt.

Bild 12) Die vermisste Person ist gerettet.





## Gemeinsames Feuerwehrgerätehaus (FWGH) für die Feuerwehren Biberg/Krut und Schelldorf

Nachdem Anfang 2006 vom Schützenverein in Schelldorf der Umbau des Schützenhauses, indem bis dahin das FWGH untergebracht war, beschlossen wurde, stand die FF Schelldorf ab Februar 2007 ohne eine Bleibe da. Ab diesem Zeitpunkt konnte eine provisorische Unterkunft in der Gewerbehalle des 2. Kommandanten gefunden werden.

Zur gleichen Zeit begann auch die Planung für ein neues FWGH, wobei die ersten Planungen nicht dem Gebäude dienten, sondern vielmehr dem Thema ob nicht ein „Gemeinsames FWGH für den Berg“ umsetzbar wäre. Hierzu wurden von den Kommandanten aus Schelldorf gemeinsame Gespräche mit den Feuerwehren aus Biberg/Krut, Dunsdorf und Attenzell/Schambach sowie der Gemeinde und unseren Führungskräften geführt. Es wurde auch noch die Idee aufgegriffen eine seit langen gewünschte Turnhalle in Schelldorf und ein Hackschnitzel-Heizkraftwerk in diesem Zuge mit umzusetzen. Leider mussten diese Gedanken aus Kostengründen später wieder fallengelassen werden. Am Ende der Gespräche wurde im April 2007 ein Antrag zum Neubau eines gemeinsamen FWGH für die beiden Feuerwehren Biberg/Krut und Schelldorf an die Gemeinde Kipfenberg gegeben.

Im Mai 2008 wurden durch mehrere Architekten deren Konzepte im Gemeinderat vorgestellt. Wobei eine Vergabe der Planungsphasen im Oktober 2008 erst einmal auf 2009 verschoben wurde. Ab diesem Zeitpunkt machten wir uns erst mal selbst an eine Planung eines zweckmäßigen Gebäudes um hier bereits detaillierte Vorarbeit zu leisten. Erst im März 2009 wurde die Eingabeplanung an ein Architekturbüro aus Ingolstadt vergeben. Wobei dieses dann bereits im April den entsprechenden Plan in der Gemeinderatsitzung vorstellte und dieser auch von diesem Gremium genehmigt wurde.

Nachdem die Baumeister- und Dachdeckerarbeiten im September 2009 vergeben wurden fand am 19. Oktober 2009 der Spatenstich mit gleichzeitigem Aushub der Baugrube statt. Bereits am 20. Dezember 2009 fand bei  $-13^{\circ}\text{C}$  der Richtspruch mit anschließender Hebauffeier statt. Nach dreimonatiger Pause, wegen des kalten Winters, konnten die Arbeiten erst im März 2010 wieder aufgenommen werden.

Ab diesem Zeitpunkt konnten auch die beiden Feuerwehren mit ihren Arbeiten in Eigenleistung beginnen. Wobei die FF Biberg/Krut die gesamte Heizungs- und Sanitärinstallation und die FF Schelldorf die komplette Elektroinstallation durchführte. Bis August 2010 waren die meisten Innenarbeiten wie Innenputz, Hallenboden fliesen, Türen und Fenster und die Arbeiten



die in Eigenleistung wie Malerarbeiten, Fliesen der Toiletten, die restlichen Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallationen abgeschlossen. Ab August wurde auch mit den Außenputzarbeiten begonnen, wobei die Feuerwehren wieder die Malerarbeiten in Eigenleistung durchführten. Auch bei den Außenanlagen wurden die Drainageverlegung, das Setzen der Randdielen und das Auffüllen des Kiesstreifens durch die beiden Feuerwehren ausgeführt. In diesem Zuge wurde auch ein gespendeter 9.000 Liter Kunststoffwassertank zum Auffangen des Regenwassers und für das spätere Üben einer Saugleitung aus diesem Tank durch die Feuerwehren eingegraben.

Ab Januar 2011 wurde mit dem Einbau der Inneneinrichtungen begonnen. Wobei vorher noch der Parkettboden im Bereich Schulungsraum, Floriansstüberl und im Kommandantenbüro durch eine Firma verlegt wurde. Der Aufbau der Inneneinrichtung umfasste die Montage der Spinde, Einrichtung der Werkstatt, Aufbau der Küche für das Floriansstüberl und diverse Kleinigkeiten. Die Küche wurde aus eigenen Finanzmitteln der beiden Feuerwehren beschafft. Ab März 2011 begann der letzte größere Bauabschnitt, das Anlegen des Außengeländes (Eigenleistung) die Arbeiten für den Übungshof, Parkplätze und mit dem Teeren der Zufahrt am 30. März 2011 wurden diese dann auch abgeschlossen.

Mit der Fertigstellung des Fahnenstranges der FF Biberg/Krut und den letzten Arbeiten im Außenbereich, wie das Ansähen der Grünflächen, wurden die Arbeiten im Innen- u. Außenbereich am 6. Mai 2011 abgeschlossen. Am 22. Mai 2011 wurde das „Gemeinsame Feuerwehrgerätehaus“

in Anwesenheit des Gemeinderates Kipfenberg, KBR Strobl, 2. Bgm. Schnepf, Architekt Steib, stellv. Landrätin Böhm und anderen Ehrengästen durch Pfarrer Witczak feierlich eingeweiht.

2. Bgm. Schnepf bedankte sich für die 3.800 in Eigenleistung erbrachten Arbeitsstunden mit den Worten: „Was lange währt, wird endlich gut, wobei es hier noch viel besser wurde“ bei den beiden Feuerwehren und allen Beteiligten. Auch KBR Strobl stellte fest, dass dieses neue FWGH dem heutigen Stand der Technik entspricht und mehr als gelungen ist. Für weitere Informationen können Sie unsere Website besuchen:

<http://home.vrweb.de/ff-schelldorf/>

Die nächste Aufgabe die nun ins Haus steht, ist ein entsprechendes Feuerwehrfahrzeug für diesen Standort zu beschaffen, um bei Einsätzen schlagkräftiger zu werden.

*Manfred Mader, 1. Kdt/FF Schelldorf  
Andreas Bauer, 1. Kdt/FF Biberg/Krut*

## Impressum

### Herausgeber und Gesamtherstellung:

© H-Verlag, Partner der Feuerwehren  
Taitinger Straße 62, 86453 Dasing,  
Tel./Fax 0 82 05/69 97

**Redaktionsleitung:** Arbeitskreis aus  
KBR A. Strobl, KBI G. Gallus, SF P. Bauer,  
KBM F. Waltl und KBM M. Hanrieder

Alle Rechte vorbehalten: Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt.  
Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmigung des Verlages.

Printed in Germany 2012, 19. Auflage.



# Die Freiwilligen Feuerwehren im Markt Pförring



## Grußwort des 1. Bürgermeisters des Marktes Pförring

„Daheim ist da, wo man sich am wohlsten fühlt“, sagt man und deshalb wohnen, arbeiten und leben fast 4.000 Menschen im Markt Pförring und seinen Ortsteilen Dötting, Ettlting, Forchheim, Gaden, Lobsing, Pirkenbrunn und Wackerstein. Diese Menschen lieben ihre Heimat, die geprägt ist von naturnahen Wasserläufen und ursprünglichen Auwäldern, fruchtbaren Feldern und hohen Wäldern.

Der Markt Pförring liegt 25 Kilometer östlich von Ingolstadt und ist die östlichste Gemeinde im Landkreis Eichstätt. Der Markt Pförring umfasst 43,5 Quadratkilometer und bietet seinen Bewohnerinnen und Bewohnern einen Dreiklang von Natur, Kultur und Lebensfreude. Damit sich die Bürgerinnen und Bürger wohl und sicher fühlen, hat der Markt Pförring schon immer Wert auf sehr gut ausgerüstete Freiwillige Feuerwehren gelegt.

Die Betonung liegt auf dem Wort „freiwillig“ und das hat immer noch eine ungebrochene Anziehungskraft auf viele junge Menschen. Seit über 140 Jahren ist es die Grundlage der Freiwilligen Feuerwehr Pförring. Es ist eine Bürgerinitiative, die wie kaum eine andere zum Gemeinwohl des Marktes Pförring beiträgt. Ohne den Wert so manchen Vereins antasten oder

sogar schmälern zu wollen: Jeder ist auf seine Weise eine Bereicherung für das Gemeinwesen, die Feuerwehr jedoch unverzichtbar. Die Aufgabenstellung der Feuerwehren – wie schon der Name sagt, wurde sie ursprünglich nur zur Brandbekämpfung gegründet – hat sich mit gestiegenem Verkehrsaufkommen, zunehmender Industrieabsicherung und Technisierung gewandelt. Derzeit entfallen durchschnittlich auf einen Brandeinsatz

4 – 5 Hilfeleistungen im technischen Bereich. Das Wachstum und die Vielfalt der Gefahren sind eine ständige Herausforderung für die Feuerwehr. Sie machen es notwendig, sich sowohl in Ausbildung und Fortbildung, als auch mit der Ausrüstung auf diese neue Gefahrensituation einzustellen.

„Andere rennen raus – die Feuerwehrleute rennen rein.“ Dieser Satz birgt die ganze Dramatik und den ganzen Wert dessen in sich, was Feuerwehrarbeit bedeutet. Die Wehrleute rennen in brennende Häuser, wenn andere ihr Heil in der Flucht suchen. Sie tun dies, um ihrem selbstgewählten



Auftrag gerecht zu werden, dem Auftrag das Hab und Gut, ja das Leben anderer zu retten.

Die Aufgaben der Wehrleute sind heute sehr vielfältig. Sie haben Hausbrände zu bekämpfen, bei denen Personen vermisst werden. Sie haben Menschen aus Gewässern zu bergen. Sie schneiden verunglückte Personen aus total zerstörten Autos. Sie suchen vermisste Menschen, die alleine nicht zurückfinden. Sie erleben Tragödien. „Sie

rennen rein, wenn andere raus rennen.“ Für diesen uneigennütigen Dienst am Nächsten danke ich der Freiwilligen Feuerwehr Pförring im Namen des Marktes Pförring sehr herzlich. Auf diese Mannschaft sind wir in Pförring zu recht stolz. Allen Feuerwehrleuten wünsche ich für die Zukunft, dass sie von Unfällen verschont bleiben, Mut und Besonnenheit beim Einsatz zeigen, gute Kameradschaft zwischen ihnen herrscht und sie alle vom Willen be-seelt sind, die schwierigen Aufgaben in unserer Zeit anzugehen, denn „Sie rennen rein, wenn andere raus rennen!“

Bernhard Sammler, 1. Bürgermeister

## Markt Pförring

**Wappenannahme:** Das nebenstehende Wappen taucht erstmals als Siegel an einer Urkunde (großer Brandbrief) aus dem Jahre 1374 auf.

**Wappenbeschreibung:** In Blau auf grünem Boden ein silbernes, zweitürmiges Gebäude mit roten Dächern und goldenen Knöpfen auf den Turmspitzen, belegt mit dem Rautenschild.

**Wappenbegründung:** Der Ort Pförring, der im Niebelungenlied als „Vergin“ erwähnt und im Jahre 780 als „Faringa“ erstmals urkundlich genannt wird, wurde 1007 von Kaiser Heinrich II. an das Bistum Bamberg geschenkt, das 1180 eine Kirche mit zwei Türmen erbauen ließ. 1318 erhielt Pförring durch König Ludwig den Bayern das Marktrecht verliehen, 1361 durch Herzog Stephan II. das Recht des Brückenschlags und der Erhebung von Brückenzoll. Von den Herzögen Ernst und Wilhelm von Oberbayern erlangte Pförring 1417 das Recht, den Markt zu befestigen. Da das Pförringer Wappen aber bereits 1374 ein Bauwerk mit zwei Türmen zeigt, kann das Wappenbild wohl nicht als Hinweis auf die – erst ab 1417 mögliche – Befestigung des Ortes gedeutet werden. Vielleicht stellt das zweitürmige Gebäude die schon 1180 errichtete Pfarrkirche dar. Das Rautenschild im Wappen erinnert an die jahrhundertlange bayerische Herrschaft.



Furtner + Ammer KG Inh. Rudolf Furtner e.K.  
Kleegartenstr. 52 - 94405 Landau a. d. Isar  
info@furtner-ammer.de - www.furtner-ammer.de



VW Crafter 4x4



Für eines der wichtigsten Ehrenämter zum Schutz von Leben, Hab und Gut der Bevölkerung schlossen sich im Jahre 1869 neun junge Männer in der Marktgemeinde Pförring zu einer Gruppierung zusammen, die sich den Leitspruch der Feuerwehr „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, zur Lebensaufgabe machten, die Freiwillige Feuerwehr Pförring war gegründet.

Die Wehr, im östlichen Ausläufer des Landkreises Eichstätt ist wahrlich kein Auslaufmodell, sondern immerfort darauf bedacht „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“ in Pförring auf dem Stand der Technik zu halten. Schlagkräftig und Up to Date blickt die FF Pförring ins 143. Jahr. Der Feuerwehrverein, unter der Führung von 1. Vorstand Peter Wölfl und 2. Vorstand Stefan Pollinger, knackte heuer sogar die 500er Mitgliedsgrenze.

Bekämpfte man zu Gründungszeiten Brände noch mit Feuerkübel, großer und kleiner Feuerspritze, so kann die Stützpunktwehr, um 1. Kommandant Christoph Bürzer und seinem Stellvertreter Manuel Unterburger aktuell, Dank vorausschauender Anschaffungen und Planungen im Feuerwehrbereich einen optimalen, zeitgemäßen Fahrzeug- und Gerätepark zur Brandbekämpfung und Technischer Hilfeleistung vorweisen.

Das 1987 eingeweihte, neu erbaute Feuerwehrgerätehaus verfügt über eine Einsatzzentrale, einen großen Leersaal, übliche Sozialräume, Werkstätten unter anderem für den Bereich Atemschutz, Schlauchturm mit Waschanlage und vier Stellplätze.

## Fuhrpark

Ein TLF 16/25 (Baujahr 1989), es enthält neben der Normbeladung noch zusätzlich einen hydraulischen Rettungssatz (Spreizer und Schere), Hochleistungslüfter, Greifzug, vier Chemikalienschutzanzüge und einen Stromerzeuger.

Ein Versorgungsfahrzeug (Baujahr 1993), es ist besonders den Erfordernissen der Ortsteile mit den Aussiedlerhöfen angepasst, da die dortige Wasserversorgung bei Brandeinsätzen nur über lange Schlauchstrecken möglich ist. Hierzu wurden auf dem Fahrzeug über 1.000 Meter fertig gekuppelte B-Schläuche verlastet. Es bietet zudem Platz für eine TS8 und weitere Ausrüstung, wie Rettungsplattform, Dekonplatz incl. Abdichtmaterial, als Zusatzbeladung für Gefahrgutunfälle. Weiter verfügt der Versorger über eine hydraulische Seilwinde.

Ebenfalls Baujahr 1993 ist das Mehrzweckboot mit Außenborder. Es verfügt über Eisrettungsanzüge der Firma Helly-Hansen und dient dazu Einsätze auf den zahlreichen Gewässern der Gemarkung Pförring, darunter auch einem Gewässerabschnitt der Donau, abwickeln zu können.

2011 ging Pförring in Sachen Feuerwehrfahrzeuge einen großen Schritt in die Zukunft. Nach zahlreich investierten Stun-



Bild: Fotografie Brandl

den, in denen es darum ging, die Ausstattung des Fahrgestells, des Aufbaus, der Beladung zu definieren, sprich die neu zu beschaffenden Feuerwehrfahrzeuge den Bedürfnissen und Einsatzbereichen der FF Pförring anzupassen, wurden am 11. September 2011, nach einer europaweiten Ausschreibung, zwei nagelneue Feuerwehrfahrzeuge in den Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Pförring gestellt.

So wurde für das bisherige TSF (Baujahr 1986) ein neues Mehrzweckfahrzeug, ein VW Crafter von Furtner & Ammer beschafft. Es fährt die Pförringer Feuerwehr künftig zu Kleinsätzen, wie vollgelaufene Keller. Bei Großeinsätzen, wie Hochwasser dient der Siebensitzer zukünftig der Personenbeförderung oder als Einsatzzentrale. Dafür ist der Kombi mit Katastrophenplänen und modernen Kommunikationsmitteln wie Funk, Telefon/Handy, Fax und Internetanschluss ausgestattet.

Für das außer Dienst gestellte LF 16 (Baujahr 1981) konnte stolz das neue Herzstück der Pförringer Floriansjünger ein HLF 20/16, Rosenbauer AT mit MAN Fahrgestell in Dienst genommen werden.

## Nachfolgend ein paar technische Details des neuen Einsatzfahrzeuges:

Typ: HLF 20/16

Fahrgestell: MAN TGM 18.340 4x4 BB

Aufbau: Der neue AT

Radstand: 4.200 mm

Motorleistung: 250 kW (340 PS)

Besatzung: 1 + 8

Fahrzeugabmessungen (L x B x H):

7.850 x 2.500 x 3.300 mm

Zulässiges Gesamtgewicht: 16.000 kg

Löschanlage: N35

Schaumzumischsystem: DIGIMATIC

Löschleistung: 3.000 l/min bei 10 bar

Wassertank: 2.000 l

Schaumtank: 400 l

(1x 200-l-Mehrbereichsschaummittel/  
1x 200-l-Class A/B Schaummittel)

Ausführung:

- Dachwerfer
- Drei Pressluftatmerhalter in Fahrtrichtung
- Zwei Pressluftatmerhalter gegen Fahrtrichtung
- Standheizung
- Drehtreppe unterhalb der Mannschaftsraumtüren, High-End
- Klappauftritte über Hinterachse
- Pumpendruckregler
- Fernstartfunktion für Rosenbauer Generator
- Schnellangriffshassel mit 50 m Formtex-Schlauch
- Verkehrsleiteinrichtung Modell Rosenbauer LED
- Umfeldbeleuchtung LED
- Lichtmast „FIRECO“, 6x 42-W-LED
- Einsatzstellentaster
- Einbaugenerator 7 kVA und tragbarer 14 kVA Stromerzeuger

Mit dem Kauf der beiden neuen Fahrzeuge verstärkte man die Schlagkraft der Feuerwehr Pförring um ein Weiteres.

## Atemschutz

Wie schon erwähnt, verfügt die Pförringer Stützpunktwehr ebenfalls über eine Atemschutzpflegestelle mit einem 300-bar-Atemluftkompressor. Die bisherigen Pressluftatmer wurden im Jahr 2007 auf zwölf Überdruckgeräte der Firma MSA Auer umgestellt. Neben den Pflege-, Prüfungs- und Wartungsarbeiten der eigenen Atemschutzpflanzungen übernimmt die Atemschutzpflegestelle Pförring auch die Pflege- und Prüfarbeiten für die Atemschutzgeräte der Ortsteilwehr Wackerstein und der Nachbarwehr Mindelstetten.

## Jugendgruppe

„Die besten Einsatzgerätschaften sind nichts, ohne gut ausgebildete Feuerwehrkameradinnen und -kameraden!“ Die Zeichen der Zeit, der allgemeine Mangel an



# Freiwillige Feuerwehr Pförring



Nachwuchskräften bei der Freiwilligen Feuerwehr, wurde bei der Pförringer Wehr schon früh erkannt. Man schlug zum rechten Zeitpunkt den Weg zur Gründung einer Jugendfeuerwehr ein. Aktuell umfasst die Jugendgruppe 21 Mitglieder.

Die fünf Mädchen und 16 Jungen sind eifrig bei der Sache und zeigen großes Engagement bei den zahlreichen Jugendübungen. Nicht zu vergessen die stetige Teilnahme an Wettkämpfen im Feuerwehrbereich und die Kreisjugendfeuerwehrtage. An dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön, an die Pförringer Jugendwarte, für die hervorragende Jugendarbeit, denn die Freiwillige Feuerwehr Pförring legt großes Augenmerk auf die Nachwuchsarbeit, um die Feuerwehrfrauen und -männer der Zukunft bestmöglich auf die Herausforderungen, das Handlungsspektrum der Freiwilligen Feuerwehrarbeit vorzubereiten. Die Leitsprüche des aktuellen Mottos der Feuerwehraktionswochen wie „Stell dir vor, du drückst und alle drücken sich“ bzw. „Stell dir vor, es brennt und keiner löscht“, sollen bei der FF Pförring nicht Wirklichkeit werden. Der Bestand dieses wichtigen Ehrenamtes soll in Pförring auch fortwährend gesichert sein.

## First Responder Einheit

Seit dem 1. Mai 2004 gibt es ein First Responder Team bei der FF Pförring, das in Pförring und Umgebung qualifizierte Erste Hilfe leistet bis der Rettungsdienst eintrifft.

Mitte des Jahres 2003 kam bei der Freiwilligen Feuerwehr Pförring der Gedanke auf, neben Brandschutz und technischer Hilfeleistung auch qualifizierte Erste Hilfe

zu leisten und hierfür ein Team von Sanitätern aufzubauen.

In der Folgezeit setzte man sich mit den zuständigen Behörden und Stellen in Verbindung. Sowohl bei Bürgermeister und KBI Bernhard Sammler, als auch bei den Marktgemeinderäten fand dieses Vorhaben ein offenes Ohr. So konnte dieses Projekt am 1. Mai 2004 mit der Unterstützung des BRK Kreisverbandes Eichstätt in Angriff genommen werden. Mit zwölf ausgebildeten Helfern begann das First Responder Team seinen Dienst. Die First Responder Einheit der FF Pförring zählt aktuell 18 Mitglieder, darunter vier Frauen, die stets darauf bedacht sind schnelle und fachgerechte Hilfe am Nächsten zu gewährleisten und dies geschieht rund um die Uhr, denn die Einheit ist 24 Std. täglich besetzt. Bis März 2009 stand der Gruppe ein Audi 100 zur Verfügung, der durch ein neues Fahrzeug, einen Audi A4 ersetzt werden konnte. Dieses Fahrzeug ist mit allem ausgestattet, was die Helfer für die Erstversorgung benötigen (Defibrillator, Notfallrucksack für den Kinder- und Erwachsenenbereich, Beatmungsausrüstung mit Demand-Beatmungssystem, Diagnostik-Geräte, usw.).

## Einsätze

Das Einsatzspektrum der FF Pförring ist breit gefächert. Um die anfallenden Einsätze in geordneten Bahnen verlaufen zu lassen, stehen den beiden Kommandanten neben dem Kreisbrandinspektor Bernhard Sammler und dem Kreis- und Bezirksjugendwart Kreisbrandmeister Franz Walzl, eine gut ausgebildete Führungsmannschaft und ein hoher und sehr gut

ausgebildeter Aktivenstand zur Verfügung. „Einer für Alle und Alle für Einen“, motiviert die Kameradinnen und Kameraden. Egal ob der „Kleineinsatz“ oder der außerordentliche Großbrand, ohne Teamarbeit geht im Feuerwehrdienst nichts. Die Zahl der Brandeinsätze hat in den vergangenen Jahren sehr abgenommen, wobei mittlerweile Technische Hilfeleistungen das Gros der Einsätze der Pförringer Wehr bilden. Weiter ist die FF Pförring auch bei zahlreichen Sicherheitswachen im Gemeindebereich Pförring z.B. dem Open Air am Pförringer Baggersee vertreten. Nicht nur die Ausrüstung, sondern auch die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden müssen ständig auf dem neuesten Stand bleiben, um allzeit die Leistungsbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr Pförring zu gewährleisten. Glücklicherweise ist dies zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger im Handlungs- und Einsatzbereich des Marktes Pförring noch gegeben. Ein Vergelt's Gott an unsere Gerätewarte, den Atemschutzgerätewarten, den Mitwirkenden der Bereiche Jugendarbeit und First Responder für die sehr gute Arbeit, unserer Feuerwehrjugend – den Feuerwehrleuten von Morgen, für deren Feuerwehrleidenschaft und an alle Aktiven für die geleistete Zeit und ihren unermüdlichen, persönlichen Einsatz für das meiste Erachtens „schönste und wichtigste Ehrenamt – den Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr.“

Allen stets ein gesundes Heimkommen von den Einsätzen.

Silvia Zehentbauer  
Schriftführung



First Responder Gruppe der FF Pförring.



Gerätehaus der FF Pförring.

**MARTIN OBLINGER**  
ZERTIFIZIERTER-ENTSORGUNGSFACHBETRIEB  
CONTAINERDIENST GMBH

85104 Pförring/Gewerbegebiet  
Telefon 08403/530 • Fax 08403/1386  
[www.entsorgung-oblinger.de](http://www.entsorgung-oblinger.de)

## Entsorgung von:

- Müll, Bauschutt, Papier, Holz, Eternit, Gartenabfälle, Wurzelstöcke, Aushub, Asphalt usw.
- Ankauf von Schrott und Metallen
- Kostenlose Containerbereitstellung für Schrott
- Altfahrzeug-Entsorgung





# Freiwillige Feuerwehr Ettling



Den Namen verdankt der 200 Einwohner zählende Ort Oettilo, einem tüchtigen Beamten des Markgrafen von Vohburg. Auf dem Siedlungsland zwei Kilometer südwestlich von Pförring baute er eine Burg in dem Tale, wo aus sumpfigem Wiesengrund der Kelsbach entsprang. Die entstehende Siedlung nannte sich nach seinem Begründer Oettilo, Oettling (heute Ettling). Im 30-jährigen Krieg wurde die Burg dann geplündert und zerstört. Heute erinnern nur noch die Grundmauern auf dem Hofbauranwesen an das Adelsgeschlecht der Oettlinger.

Urkunden belegen, dass die Freiwillige Feuerwehr Ettling 1884 gegründet ist. Wahrscheinlich hat die Ohnmacht der einzelnen Bürger gegen Feuer und andere Not – und früher hat es ja viel mehr gebrannt als heute – sie schon wesentlich früher zu einer Gemeinschaft zusammengeführt. Seit 1893 verfügte die Wehr über eine Saug- und Druckspritze, die über viele Jahrzehnte ihre Dienste getan hatte. Große Auswirkungen auf die Ausrüstung der Feuerwehr hatte ein Brand 1957. Die Ettlinger waren schnell vor Ort und legten eine Leitung bis zur Kels. Acht Mann wa-

ren an der Saug- und Druckpumpe, doch das Feuer konnte nicht eingedämmt werden. Als dann die Pförringer Feuerwehr mit ihrer Motorpumpe ankam, war der Brand in kürzester Zeit gelöscht. Der damalige Bürgermeister Kolb war davon sehr beeindruckt und organisierte den Kauf einer TS8.

Ab 1972 hielt ein Brandstifter die Bevölkerung der Gemeinde Pförring in Atem. In der über viele Jahre andauernden Brandserie fielen neben vielen kleineren Objekten wie Holzschuppen oder Gartenhäuser, auch größere Gebäude zum Opfer. 1979 beläuft sich der angerichtete Schaden auf nahezu eine Million DM. In einer außerordentlichen Sitzung erhöht der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei die Belohnung auf 15.000 DM. In einem weiteren Beschluss werden eine Funkalarmierung und eine Funksprechanlage im Markt und auch in Ettling eingeführt. Die 1957 angeschaffte Motorspritze wird 1991 durch die 16.800 DM teure Tragkraftspritze TS8/8 ersetzt.

Dem langjährigen Gemeinderat und Vorsitzenden der Feuerwehr, Josef Härdl

sen., ist es zu verdanken, dass es am 27. Juni 1996 zum ersten Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus gekommen ist. In einer feierlichen Zeremonie konnte es am 5. Juli 1997 eingeweiht werden.

Ein weiterer Meilenstein in der Chronik konnte im Jubiläumsjahr 2010 erreicht werden. Die Investition der Feuerwehr Pförring in zwei neue Fahrzeuge setzt ein Fahrzeugkarussell in Gang. Die Kommandanten haben sich darauf verständigt, dass die Ortsteilwehr in Ettling das frei werdende Pförringer Tragkraftspritzenfahrzeug TSF übernehmen soll.



**THERMOPOR® ZIEGEL**

**TV 7**  
... für energieeffizientes Bauen!

Wärmster Planziegel  
λ 0,070 W/mK gefüllt mit  
Steinwolle für Passiv-  
häuser bestens geeignet!

**ZETU – Rollladenkasten RKG**

ZETU – Ziegel-Rollladen-  
kästen erfüllen die  
erhöhten Anforderungen  
an den Wärmeschutz!

... Insektenschutzrollo  
jederzeit nachrüstbar!

**ZIEGEL -Baustoffe  
aus Pförring!**

... natürlich vom

**ZIEGEL  
WERK  
TURBER**

ZIEGELWERK TURBER GmbH · 85104 Pförring · Riedenburger  
Straße 25 · Telefon (0 84 03) 92 94-0 · E-Mail: info@turber.de  
[www.turber.de](http://www.turber.de)

**Unseren Feuerwehrmännern**

ein herzliches  
Vergelt's Gott  
für Ihren Dienst  
an der  
Allgemeinheit!

Container-  
Service **SCHÖPFEL** Müllpark  
Recycling  
Entsorgung

85072 Eichstätt 85049 Ingolstadt 86633 Neuburg/Do.  
Adalbert-Stifter-Weg 3 Friedrichshofener Str. 1 b Ruhrstr. 5 1/4  
Tel. 08421 / 3066 Tel. 0841 / 4581 Tel. 08431 / 3099

**BERGÉR**  
NATURSTEINE

- SOLNHOFENER  
NATURSTEINE
- JURA-MARMOR
- GRANIT

**Qualität, die man kennt**

GEORG BERGÉR GmbH  
Postfach 11 16 · 85065 Eichstätt-Harthof  
Telefon 0 84 21/97 92-0

E-mail: [natursteine.berger@t-online.de](mailto:natursteine.berger@t-online.de)  
Internet: [www.berger-solnhofener.de](http://www.berger-solnhofener.de)



## Freiwillige Feuerwehr Wackerstein



Unter dem Leitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ wurde 1884 die Freiwillige Feuerwehr Wackerstein ins Leben gerufen. Aufgrund der Notwendigkeit der schnellen Hilfeleistung im Brand- und Katastrophenfall, aber auch zur Abwehr, der von der Donau ausgehenden Gefahren, schlossen sich die Bewohner von Dötting und Wackerstein zu einer Freiwilligen Wehr zusammen. Mitte der 30er Jahre wurde das Feuerwehrhaus in der Nähe des Schulhauses in Wackerstein erbaut. Im Jahre 1941 löste eine Motorspritze TS 8/8 der Firma Magirus die Handdruckspritze ab. 1953 wurde in Dötting ein Löschwasserteich ausgehoben. Am 18. Juni 1953 wurde die 1. Fahnenweihe 2-tägig abgehalten. Eine neue Fahne wurde geweiht und löste die Standarte ab.

Im Juli 1956 wurde die Magirus-Spritze durch eine Tragkraftspritze von VW ersetzt, die wiederum 1980 von einer Metz-Pumpe abgelöst wurde. Drei Tage lang feierte die Wehr vom 20. – 22. Juli 1984 ihr 100-jähriges Bestehen, wobei eine neue Fahne ihren Segen erhielt. Nachdem wegen stets feuchtem Mauerwerks die Uniformen und Gerätschaften stark in Mitleidenschaft gezogen wurden, begann man 1989 mit dem Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses

in der Ammergasse. Das neue Domizil der Wehr wurde am 14. Juli 1990 eingeweiht. Am 4. Oktober 1998 ging ein lang ersehnter Wunsch der Aktiven in Erfüllung: Das neue Tragkraftspritzenfahrzeug TSF 8/8 mit Atemschutzausrüstung wird seiner Bestimmung übergeben. Im Juli 2004 wurde mit Anschaffung eines Mehrzweckanhängers der Einsatzwert erneut gesteigert. Der Anhänger beinhaltet neben Notstromaggregat, Beleuchtungsbrücken und Trennschleifer auch eine Chiemsee-Schmutzwasserpumpe für Hochwassereinsätze und Ölbindemittel. Im November 2009 wurden der Wehr mobile Hochwasserschutzelemente einschließlich Anhänger übergeben. Zu den bedeutendsten Ereignissen der jüngeren Geschichte der Wackersteiner Feuerwehr zählt das 125-jährige Gründungsfest von 2009. Ein wohl noch lange in Erinnerung bleibender Höhepunkt dieser Festtage war der Festumzug mit 97 Vereinen aus der Umgebung. Bei der Wackersteiner Wehr stellen aber nicht nur Männer „ihren Mann“. 1978 konnte Kommandant Bäuml die erste Damengruppe im Landkreis und damit die dritte Damengruppe in ganz Bayern gründen. Sie wollten den Männern in Nichts nachstehen, die am 1. Mai 1975 erstmals im Landkreis das Abzeichen Gold-



Rot errungen. Momentan verfügt die Feuerwehr Wackerstein über 216 Passive Mitglieder, die von den Vorständen Alfred Reithmeier und Michael Forchhammer geführt werden. Die Aktive Mannschaft besteht aus 51 Aktiven Mitgliedern, darunter 13 Atemschutzgeräteträger sowie neun Jugendliche. Sie wird von den Kommandanten Jürgen Heinrich und Siegfried Höchtl sowie Jugendwart Christian Pfaller aus- und weitergebildet.

Wie enorm wichtig Jugendarbeit für eine Feuerwehr ist wurde bereits vor über 20 Jahren erkannt. Die Früchte kontinuierlicher Jugendarbeit spiegeln 16 Einsatzkräfte unter 26 Jahren, ebenso wie stv. Kommandant Siegfried Höchtl und Jugendwart Christian Pfaller wieder.

## Freiwillige Feuerwehr Pirkenbrunn

Pirkenbrunn ist mit 68 Einwohnern der kleinste Ortsteil der Marktgemeinde Pförring. Der einzige Verein im Ort zählt insgesamt 35 Mitglieder, davon 23 Aktiv und zwölf Passiv. Der Verein wurde 1927 gegründet, und feiert somit 2012 das 85-jährige Bestehen. Ebenfalls wird in diesem Jahr das schon traditionelle Dorffest zum 30. Mal durchgezogen. Der ganze Stolz des Dorfes ist das neu erbaute Feuerwehrgerätehaus und das Dorfgemeinschaftshaus,

welches in ca. 2.500 Stunden Eigenleistung errichtet wurde. Ein großer Dank gilt hierbei dem Gemeinderat, einschließlich dem Bürgermeister und Kreisbrandinspektor Bernhard Samiller, die das Projekt von Anfang an voll unterstützt haben. Den Grundstein legte man im Oktober 2009. Am 17. Juni dieses Jahres soll dann die feierliche Einweihung des Gebäudes stattfinden. Neben unserer TSA wird voraussichtlich die einzige Schmutzwasserpum-



pe des Landkreises Eichstätt ihren Stellplatz im neuen Gerätehaus bekommen.

## Freiwillige Feuerwehr Gaden

Gaden gibt es in Oberbayern viele. Aber bekannt im ganzen Landkreis Eichstätt wurde Gaden, das südlich von Pförring liegt, durch das Pfingsthochwasser 1999.

Als am Pfingstmontag, den 24.5.1999 um 7.26 Uhr in Neustadt/Donau der Damm brach, wusste man in Gaden, dass alle Bemühungen umsonst waren. Tage vorher wurde bereits rund um die Uhr der Damm nach undichten Stellen abgesucht, Sandsäcke gefüllt und Damm und Häuser abgedichtet. Zwar hatte die Feuerwehr Gaden mit Unterstützung der FF Pförring den eigenen, an manchen Stellen bereits aufgeweichten Damm halten können, der Dammbruch in Neustadt allerdings brachte durch einen Rückstau für Gaden in der Nacht zum Dienstag die Flut. Viele Feuerwehren des Landkreises Eichstätt und das THW waren nun zur Stelle, um Keller auszupumpen,

Vieh zu evakuieren und der FF Gaden zur Seite zu stehen. Den Einwohnern von Gaden wird das Pfingsthochwasser ewig in Erinnerung bleiben. Sie werden auch den Helfern der benachbarten Feuerwehren, vor allem der FF Pförring ihren Einsatz nie vergessen. Am 29. Juni 2002 hatte man dann wieder Grund zum Feiern. Die FF Gaden beging ihr 100-jähriges Bestehen. Höhepunkt des Festes war bei strahlendem Sonnenschein, ein Open-Air-Gottesdienst am Kriegerdenkmal. 30 Vereine und rund 700 Gäste, davon viele ehemalige Gadener nahmen an diesem gelungenen Fest teil.

Die Ortschaft Gaden hat heute 59 Einwohner. Die FF Gaden zählt 52 Mitglieder, davon 25 Aktive. Mit einem Anbau an das Feuerwehrgerätehaus hat man sich einen lang ersehnten Wunsch erfüllt. So kann man bei Adventfeiern, Maibaumaufstellen



und Grillfesten auch die Dorfgemeinschaft pflegen.

**Weitere Freiwillige Feuerwehren im Markt Pförring:**  
FF Forchheim, FF Lobsing



# Freiwillige Feuerwehr Burgeis (Südtirol) feierte Jubiläum



## 125-jähriges Vereinsjubiläum

Die kleine Ortschaft Burgeis, mit ca. 800 Einwohnern im Vinschgau (Südtirol) gelegen, ist Partnerort der Stadt Beilngries. So war es für die Freiwillige Feuerwehr Beilngries eine Selbstverständlichkeit, an den Feierlichkeiten anl. des 125-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Burgeis, verbunden mit der Segnung des neuen Mannschaftstransportfahrzeuges (MTF) am Pfingstwochenende des vergangenen Jahres teilzunehmen. Bereits am frühen Freitagnachmittag machte sich eine große Anzahl der Beilngrieser Floriansjünger auf den Weg in das 350 km entfernte Burgeis. Nach ca. fünfstündiger Busfahrt wurde man von der Feuerwehr Burgeis in deren Gerätehaus mit gewohnt offener Herzlichkeit empfangen. Nach dem Abendessen wurden bereits z.T. seit Jahren bestehende Freundschaften vertieft bzw. neu geschlossen.

Der Samstag stand bis zum Abend zur freien Verfügung. Bei eher durchwachsenen Witterungsverhältnissen (nachmittags teils starken Regenschauern) unternahmen einige Unentwegte eine Wanderung von der Schlinig Alm über den Watles (2.557 m) zurück nach Burgeis. Der Rest der Mannschaft unternahm eine Tagesfahrt nach Meran. Abends wurde zur Stimmungsparty mit der Showband "Die Pfundskerlen" aus Tirol in das Kulturhaus geladen. Bei einer tollen Stimmung vergingen die Stunden wie im Flug. Krönender Abschluss war eine Verlosung, bei der gleich zwei Hauptpreise an Beilngrieser gingen.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Jubiläums. Die Burgeiser Wehr mit 34 Aktiven und einer Jugendgruppe stand im Mittelpunkt des Geschehens. Angeführt von der Blaskapelle des Musikvereins Burgeis bewegte sich ein Festzug mit 21 Feuerwehrvereinen aus Südtirol sowie den Partnergemeinden und Ehrengästen durch die malerischen Gassen des Bergdorfes vom Feuerwehrgerätehaus zur Pfarrkirche. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst segnete Pater Martin Angerer auf dem Grundschulhof, di-



Die Fahrzeugsegnung.

rekt neben dem Kulturzentrum gelegen, das neue Mannschaftstransportfahrzeug. Anschließend folgten die Festansprachen des örtlichen Kommandanten, Jonas Moriggl, des Bürgermeisters der Gemeinde Mals, Führungskräfte der Feuerwehr für den Bezirk "Oberes Vinschgau" sowie weiterer Ehrengäste und Vertreter der Feuerwehren aus den Partnergemeinden. Seitens der Stadt Beilngries und der Frei. Feuerwehr überbrachte Frau Bgm. Brigitte Frauenknecht die Glückwünsche verbunden mit herzlichen Grußworten. Zusammen mit dem stv. Kommandanten, Th. Netter, bedankte sich Fr. Frauenknecht namens der Stadt und der Feuerwehr Beilngries mit kleinen Geschenken bei den Freunden des Partnerortes. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und ein paar geselligen Stunden bei nunmehr herrlichem Wetter wurde die Reisegruppe der Beilngrieser Wehr mit Blasmusik herzlich verabschiedet.

Dass sich die Freundschaft nicht nur zwischen den beiden Gemeinden, sondern auch den Feuerwehrvereinen vertieft hat, beweisen die häufigen Treffen in jüngster Vergangenheit. So war u.a. eine Abordnung der Feuerwehr Burgeis bereits bei der Segnung des neuen HLF der Beilngrieser Wehr im April 2011 vertreten. Mitte November haben sogar neun Beilngrieser Floriansjünger



Festzug durch die Gassen von Burgeis (voran die Burgeiser Wehr).

bei einem Wochenendausflug an einer Übung der Feuerwehr Burgeis im Hochgebirge teilgenommen (angenommen wurde ein Brand eines Bauernhofes; die Verlegung einer langen Schlauchstrecke war dabei erforderlich).

### Einige Daten der Feuerwehr Burgeis:

- Mannschaft 34 Aktive und eine Jugendgruppe
- Gerätschaft (Fahrzeuge): TLF; KRF (Kleinrüstfahrzeug); MTF und ELF

Für den Ort mit dieser Größenordnung ist diese Ausstattung schon beachtlich!



**Hofmark Brauereigasthof**

**Herzlich Willkommen**

Der Hofmark Brauereigasthof verbindet Tradition und Moderne mit einem familiären Ambiente. Ein ideales Ziel für einen gemütlichen Restaurantbesuch oder Ihre Familienfeier. Lassen Sie sich von einem kreativen Küchenteam verwöhnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hofmark Brauereigasthof, Inh. Christa Keiler  
Hofmark 1, 85101 Lenting  
Tel.: 0 84 56/ 91 95 53 - Fax: 0 84 56/ 91 95 54  
info@hofmark-lenting.de - www.hofmark-lenting.de

Kabel und Qualität verbinden!

[www.kabel-sterner.de](http://www.kabel-sterner.de)

**KS**  
Kabel Sterner

Kabel Sterner GmbH · Carl-Benz-Ring 3 · 85060 Gamersheim · Telefon +49(0)184 58/32 39-0 · info@kabel-sterner.de



# Jugendfeuerwehr



## Entwicklung der Mitgliederzahlen in den JF des Landkreises Eichstätt

Jahr	Gruppen	Mitglieder	davon Mädchen	Übern. in die aktive Wehr
1992	2	23	5	4
1993	13	127	8	21
1994	23	250	32	19
1995	24	276	41	33
1996	24	322	63	42
1997	31	453	120	97
1998	37	566	175	122
1999	41	624	199	116
2000	44	644	185	144
2001	51	723	199	103
2002	58	800	234	134
2003	64	890	261	123
2004	67	917	274	108
2005	69	952	273	124
2006	70	877	282	184
2007	74	930	285	128
2008	74	881	289	176
2009	73	909	289	195
2010	76	930	299	218
2011	80	965	298	199

Somit konnten seit dem Jahr 1992 mehr als 2.300 Feuerwehrdienstleistende aus den Jugendfeuerwehren in die Aktive Wehr übertreten. D.h. mehr als jeder 3. heute Aktive kommt aus der Jugendfeuerwehr. Diese Zahlen stellen die Wichtigkeit und die Bedeutung der JF mehr als deutlich unter Beweis.

KBM Franz Waltl, KJFW LK Ei/BezJFW Oberbayern

## Programm des 21. Kreisjugendfeuerwehrtages am 14.7.2012 in Gaimersheim

### Motto: JUGENDFEUERWEHR – das Technikteam

08.00 Uhr bis 08.45 Uhr	Eintreffen und Anmeldung der Teilnehmer am Kreisjugendfeuerwehrwettbewerb
08.30 Uhr	Einweisung der Schiedsrichter auf den Stationen
08.45 Uhr	Eröffnung des Kreisjugendfeuerwehrwettbewerbes durch KBR Alois Strobl und Kdt Martin Brandl
09.00 Uhr	Beginn des Wettbewerbes
11.30 Uhr bis 13.00 Uhr	Mittagessen für alle (ohne die Wettbewerbe zu unterbrechen)
ganztägig:	Technikralle der VBW Programm der FF Gaimersheim
ca. 16.00 Uhr	Siegerehrung zum Kreisjugendfeuerwehrwettbewerb durch den Landrat des LK Eichstätt Anton Knapp, Frau Bürgermeisterin Andrea Mickel und KBR Alois Strobl

Änderungen vorbehalten!

Auf Euren zahlreichen Besuch freuen sich

**DIE JUGENDFEUERWEHREN  
IM LANDKREIS EICHSTÄTT**

**TAL**  
transalpine pipeline

**Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH**  
Hauptverwaltung München  
Truderinger Str. 9 · 81677 München  
Tel. 089 419 74-0 · Fax 089 419 74-200

**Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH**  
Betriebs- & Instandhaltungszentrale Lenting  
Am Hartsaum 1 · 85092 Kösching  
Tel. 08456 987-0 · Fax 08456 987-410

Wir betreiben und unterhalten seit 45 Jahren ein Rohölpipelinesystem im Süd-Südwestdeutschen Raum mit dem Tanklager in Lenting

- umweltschonend
- sicher
- unbemerkt
- verlässlich

Seit Inbetriebnahme im Jahr 1967 hat TAL bisher weit mehr als eine Milliarde t Rohöl über die Alpen transportiert. Auch 2011 war ein erfolgreiches Jahr für die Transalpine Oelleitung mit einem Durchsatz von rund 35 Mio t.

Die bayerischen Raffinerien werden über die TAL-Pipeline Triest-Ingolstadt (TAL-IG) und Ingolstadt-Neustadt (TAL-NE) zu 100% mit Rohöl durch uns versorgt und damit der Mineralölbedarf Bayerns sichergestellt. Außerdem werden rund 90% des österreichischen und 30% des tschechischen Bedarfs an Mineralöl befördert.

Durch unsere Pipeline Ingolstadt-Karlsruhe (TAL-OR) werden ca. 50% des Rohölbedarfs der MIRO-Raffinerie Karlsruhe transportiert.

Bühler ist der weltweite Spezialist und Technologiepartner für Anlagen und Services zur Getreide- und Nahrungsverarbeitung sowie zur Herstellung hochwertiger Materialien. Bühler ist in über 140 Ländern tätig und beschäftigt weltweit 7500 Mitarbeitende.

„Grain Processing. The solution to process grain into safe and healthy food for the world“. Unsere Division ist der weltweit bevorzugte Anbieter von Lösungen für die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Rohstoffen zu Lebensmitteln, Futtermitteln und Biotreibstoffen. Der Geschäftsbereich Grain Logistics ist führender Anbieter von professionellen Lösungen rund um das Management und die Lagerung von Getreide. Wir bieten immer die optimale Lösung: Zum Fördern, Reinigen, Trocknen, Lagern oder dem Be- und Entladen des wichtigsten Rohstoffs der Welt. Darüber hinaus ist Grain Logistics der globale Technologiepartner im Mälzereianlagenbau.



Ihre Karriere  
beginnt  
bei Bühler.

Für Schüler/innen mit Abitur:

Duales Studium Maschinenbau oder  
Wirtschaftsingenieurwesen

Eurokaufmann/-frau

Weitere Ausbildungsberufe bei Bühler:

Industriekaufmann/-frau

Technische/r Produktdesigner/in

Konstruktionsmechaniker/in

Interessiert? Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

Bühler GmbH, Grain Logistics  
Michaela Schnappinger, HR Manager  
Eichstätter Straße 49  
92339 Beilngries  
T: +49 8461 701 0  
michaela.schnappinger@buhlergroup.com





## Sieg für den Feuerwehrynachwuchs Denkendorfer gewinnen beim Kreisjugendfeuerwehrtag in Pfalzpaint

„Jede Menge technisches Gerät, viele spannende Übungen und vor allem jede Menge Spaß – auf dem Kreisjugendfeuerwehrtag in Pfalzpaint zeigten die jungen Floriansjünger aus dem gesamten Landkreis nicht nur was sie können, sondern auch dass die Feuerwehren im Landkreis einen sehr lebendigen Nachwuchs haben. Dennoch habe die Feuerwehr ein Nachwuchsproblem“, so Kreisbrandrat Alois Strobl. Umso wichtiger seien Veranstaltungen wie der Kreisjugendfeuerwehrtag. Der Jubel war groß im Festzelt in Pfalzpaint unter den rund 600 versammelten vorwiegend jugendlichen Feuerwehrvertretern aus dem ganzen Landkreis Eichstätt und zwar erfreulicherweise nicht nur auf den vorderen Plätzen. Auch die hinteren Platzierungen wurden bejubelt und von den insgesamt 113 teilnehmenden Gruppen freudig aufgenommen. „Das ist auch der Sinn der Sache“, sagte Kreisbrandrat Alois Strobl, der sich über die gelungene Veranstaltung zum 20-jährigen Jubiläum des Kreisjugendfeuerwehrtags sehr erfreut zeigte.

Am meisten Grund zu jubeln aber hatte die Jugendfeuerwehr Denkendorf. Team „Denkendorf 1“ verteidigte seinen Titel knapp vor den Mannschaften „Attenzell/Schambach 2“ und „Nassenfels 1“ und holte erneut den Wanderpokal für die beste Jugendfeuerwehr nach Denkendorf. Für Franz Waltl, den Kreisjugendfeuerwehrwart kam das nicht überraschend. In Denkendorf werde seit Jahren eine sehr gute und aktive Jugendarbeit gemacht, so Waltl. „Und die haben auch sehr, sehr fleißig trainiert, wie ich weiß.“ Bei den Damen setzte sich das Team „Attenzell/Schambach 3“ gegen „Denkendorf 2“ und „Mindelstetten 2“ durch. Die gastgebende Feuerwehr Pfalzpaint durfte sich nicht nur über einen achten Platz ihres Teams „Pfalzpaint 4“ freuen – dafür gab es den Pokal der Ortswertung für die vier Jungs, die die einheimischen Farben würdig ver-

treten hatten – sondern auch über einen neuen Feuerwehrgerätewagen, den Sponsor Petroplus im Rahmen des Festes übergab.

### „Positives Beispiel“ gegen Nachwuchsproblem

Für Waltl und die zahlreich erschienen Ehrengäste aber standen nicht die Pokale und Platzierungen, sondern vor allem das Engagement der Jugendlichen im Vordergrund. „Es ist schön zu sehen, dass hier so viele Nachwuchsfeuerwehrmänner und -frauen so engagiert am Werk sind“, sagte Alfons Weinzierl, der Vorsitzende des bayerischen Landesfeuerwehrverbandes der zusammen mit LJFW Gerhard Barth bereits am morgen die Eröffnung durchführte. Mit seinen rund 1.000 Nachwuchskräften sei der Landkreis bayernweit „Nummer eins“. Auch Kreisbrandrat Strobl zeigte sich am Rande der Veranstaltung erfreut über die gute Nachwuchsarbeit im Landkreis, warnte aber auch, dass die Feuerwehr dennoch derzeit jährlich rund 150 bis 200 der insgesamt rund 6.000 Mitglieder im Kreis verliere. Der 20. Kreisjugendfeuerwehrtag mit seiner Rekordbeteiligung sei ein positives Signal.

Ein reichhaltiges Rahmenprogramm bot sich den jungen Feuerwehrmännern und -frauen rund um das Übungsgelände: Polizei, THW und Wasserwacht zeigten, was sie können. Besondere Attraktionen waren die vielen technischen Großgeräte: Neben zahlreichen Feuerwehrfahrzeugen waren vor allem der Bundeswehr-Transportpanzer Fuchs und das Hightech-Löschfahrzeug „Z6“ des Natoflugplatzes in Neuburg gut besucht, dessen Löschvorführung von einigen der jungen Besucher für eine willkommene Dusche genutzt wurde. Dazu gab es Unterstützung aus der Luft: Die Bundeswehr war mit einem Panzerabwehr-Hubschrauber, die Polizei mit einem ihrer acht hochmodernen „ec 135-Helikopter“ eingeflogen. Am Nachmittag landete außerdem der am Klinikum Ingolstadt stationierte ADAC-Rettungshubschrauber „Christoph 32“ auf dem Festgelände. Die Piloten hatten allerdings zu tun – allerdings nicht mit der Be-

dienung ihrer Maschinen, sondern beim Beantworten der vielen Fragen.

### Feuerwehr wird weiblicher

Im Info-Truck der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (VBW) konnten sich die Jugendlichen über die beruflichen Möglichkeiten in der Metall- und Elektroindustrie informieren und zum Beispiel selbst ausprobieren, wie man eine Fräsmaschine programmiert. „Es ist wichtig, dass sich junge Menschen frühzeitig mit handwerklichen Tätigkeiten beschäftigen“, sagte Ludwig Baur, Geschäftsführer der Geschäftsstelle Oberbayern der VBW. Das passe auch hervorragend zur Tätigkeit der Feuerwehr. Er wünsche sich zudem mehr Mädchen in technischen Berufen. Gerade sie hätten in den Betrieben große Karrierechancen. Die Mädchen erobern auch mehr und mehr die Feuerwehr: Rund ein Drittel der beinahe 1.000 jungen Feuerwehrmänner sind eigentlich Feuerwehrfrauen – „eine tolle Zahl, freute sich Tanja Schorer-Dremel beim Besuch der Stationen. „Die Feuerwehr ist schließlich eine Aufgabe der Gemeinschaft und damit der Jungen und Mädchen“, so die stellvertretende Eichstätter Landrätin, die selbst Mitglied in der Landershofener Wehr ist. Nicht nur als langjähriges aktives Mitglied, sondern auch als großer Fan der Feuerwehr outete sich Ehrengast Gerhard Eck. Als Staatssekretär im bayerischen Innenministerium ist er nach Innenminister Joachim Herrmann der zweithöchste Feuerwehrmann im Freistaat. Als solcher ließ er es sich nicht nehmen, an allen Stationen auch genau hinzusehen und den Feuerwehrynachwuchs rund herum überschwänglich zu loben. „Es ist einfach toll, wenn die jungen Leute so engagiert bei der Sache sind“, sagte er. „Ihr seid die, die helfen, wenn einmal etwas passiert“, lobte er den versammelten Nachwuchs der Kreisfeuerwehren gegen Ende der Veranstaltung im Festzelt und ertete dafür kräftigen Applaus von den Jugendlichen. Die feierten sich im vollen Festzelt selbst – ganz nach dem olympischen Gedanken: Dabei sein ist alles.

Bilder: Zengerle





## Netzwerk der Jugendhilfsorganisationen von Feuerwehr und THW übten 24 Stunden lang für den Ernstfall

Bereits zum siebten Mal in jährlicher Folge trafen sich wieder Jugendliche der Feuerwehren aus Appertshofen, Stammham und Hepberg sowie die Freunde des THW Ingolstadt zum gemeinsamen 24-Stunden-Aktionstag. Diese Veranstaltung ist eine der größten Aktionen von Jugendlichen aus den verschiedensten Rettungs- und Hilfsorganisationen im Landkreis Eichstätt.

Mit an „Bord“ war in diesem Jahr erstmals auch die Unterstützungsgruppe UG-ÖEL des Landkreises Eichstätt. Entstanden und ins Leben gerufen wurde der nun siebte gemeinsame Aktionstag der Jugendlichen von den Verantwortlichen aus der Feuerwehr Stammham. Anfänglich von den Feuerwehren aus Hepberg, Stammham und Appertshofen ins Leben gerufen, wurden dann auch die Jugendlichen des THW Ingolstadt ab 2007 zu diesem großen Event mit ins Boot geholt. Ausrichter war in diesem Jahr die Jugendfeuerwehr aus Appertshofen. Samstag früh um 7.30 Uhr wurde die Unterkunft der Feuerwehr Appertshofen von 26 jugendlichen „Nachwuchseinsatzkräften“ der beteiligten Hilfsorganisationen und etlichen Betreuern besetzt.

In der morgendlichen Ansprache der beteiligten Kommandanten, Stefan Betz (Appertshofen), Martin Lackner (Stammham), René Karmann (Hepberg), dem Ortsbeauftragten Christian Ott (THW Ingolstadt) und dem Einsatzleiter des 24-Stunden-Events, Markus Mayer (Jugendwart Appertshofen) wurde auf die wichtigen Einzelheiten wie: Kennenlernen, soziale Kontakte knüpfen, Spaß und unfallfreies Abarbeiten hingewiesen.

Der 1. Bürgermeister der Gemeinde Stammham, Hans Meier war ebenfalls zum morgendlichen Treffen an das Appertshofener Gerätehaus gekommen und hatte alle Jugendliche und Betreuer begrüßt und dabei die Wichtigkeit der Jugendarbeit ausgesprochen. Das Zusammenspiel der beiden unterschiedlichen Hilfsorganisationen endete nach einem anfänglichen und zögerlichen kennen lernen wie alle Jahre in harmonischer Teamarbeit.

Die Jugendwarte, Markus Mayer (Appertshofen), Markus Milde (Stammham), Stephan Schießl (Hepberg) und Wolfgang Beer (THW) erarbeiteten gemeinsam die Planungen für das Event. Nach der morgendlichen Begrüßung wurden die weiblichen (immer mehr Mädchen begeistern sich für das Ehrenamt) und männlichen Jungretter auf die verschiedensten Einsatzfahrzeuge aufgeteilt.

Bis auf die Gruppenführer und Kraftfahrer wurden alle Positionen von den begeisternden Junghelfern selbst besetzt. Einsatzkoordinator war wie die letzten Jahre Michael Drätzl von der UG-ÖEL. Nach einem gemeinsamen Frühstück waren die Jungretter froh als endlich die erste Durchsage „Zum Einsatz“ kam.



Sekundenschnell saßen die Helfer auf ihren eingeteilten Fahrzeugen und meldeten sich über Funk zum Einsatz. So wurde am Vormittag ein PKW-Unfall und ein angenommener Zugunfall (er stellte sich als Fehlalarm heraus) abgearbeitet.

Zwischendurch wurde auch ein von Bürgern gemeldeter Glascherbenhaufen auf der Fahrbahn entfernt. Auf dem Ausbildungsplan der zwischen den Einsatzübungen durchgeführt wurde, standen Themen wie: Verkehrsabsicherung, Heben und Ziehen, Feuerwehrleitern und die Feuerwehrdienstvorschrift FwDV3. Ein gemeinsames Mittagessen rundete das Vormittagsprogramm ab. Baum über Fahrbahn und ein Mülltonnenbrand standen am Nachmittag bereit. Während der Einsätze am Nachmittag kam auch der zuständige Kreisbrandmeister Josef Knabl zur Visite vorbei.

Zur abendlichen Großeinsatzübung wurde ein landwirtschaftliches Anwesen in Appertshofen ausgewählt. Ein Gebäudebrand mit verletzten Personen war die gestellte Aufgabe dass die Jungretter vor keine ernsten Probleme stellte. Als Beobachter vor Ort konnten der erste Bürgermeister Hans Meier, der Bezirksjugendfeuerwehrwart Franz Waltl, der stellvertretende Kreisjugendwart Manfred Muthig sowie Kreisbrandmeister Markus Hanrieder begrüßt werden.

Selbst der lokale Fernsehsender IN-TV hatte Interesse an der Berichterstattung über die Jugendarbeit und entsandte einen Mitarbeiter an die „fiktive Einsatzstelle“. Nach dem geselligen Abendessen konnte im Anschluss dann die ersehnte Freizeit eingeläutet werden. Am Lagerfeuer unterhielt Andreas Mengert mit seiner Gitarre die Jugendlichen mit tollen Liedern. Zu später Abendstunde mussten alle Jugendlichen und Betreuer vor ihrem Schlaf noch zu einem „Großfeuer“ ausrücken. Kurz vor Mitternacht war dann auch dieser Einsatz beendet.

Die Kids waren nun ziemlich erschöpft, sodass die Lichter bald aus waren und fast alle tief schliefen. Nach dieser kurzen Nacht kam kurz vor 5.30 Uhr eine Schachtrettung und eine verschüttete Person dazu. Als sich dann alle Einheiten nach den morgendlichen Einsätzen wieder in der Unterkunft eingefunden hatten ging es auch langsam dem Ende zu.

Gemeinsames Aufräumen mit abschließendem Frühstück sowie eine kurze Nachbesprechung, bei der es von Seiten der Führungskräfte von Feuerwehr und THW nur lobende Worte gab, endete auch schon wieder der 24-Stunden-Aktionstag 2011. Eine Erinnerungsurkunde für jeden Teilnehmer rundete den lehrreichen und schönen Tag ab.

*Martin Lackner  
FF Stammham*





## Besuch bei der Petroplus Raffinerie

50 Jugendliche mit ihren Betreuern der Feuerwehren aus Attenzell, Denkendorf, Pollenfeld und Pfalzpaint kamen am 26. August 2011 zur Betriebsbesichtigung der Petroplus Raffinerie.

Vor Ort erhielten die Jugendlichen Informationen über die Produktionsabläufe einer Raffinerie und die Ausbildungsmöglichkeiten dort. Sehr interessant war auch die Vorstellung der Werkfeuerwehr. Neben Infos zur Ausbildung und Stärke der Werkfeuerwehr wurde den Jugendlichen auch einige der Fahrzeuge und Ausrüstung der Werkfeuerwehr erläutert.

Besonderes Interesse fand das neue Industrielöschfahrzeug (ILF).



## Petroplus Raffinerie Ingolstadt GmbH Partner der Jugendfeuerwehren des Landkreises Eichstätt

Seit einigen Jahren schon fördert die Petroplus Raffinerie Ingolstadt GmbH die Jugendfeuerwehrarbeit im Landkreis Eichstätt. Deshalb hat die Werkfeuerwehr der Petroplus in vorbildlicher Weise die Partnerschaft für die alljährlich stattfindenden Kreisjugendfeuerwehrtage im Landkreis Eichstätt übernommen.

So konnten mit Hilfe der Petroplus Raffinerie Ingolstadt GmbH eine Vielzahl von Anschaffungen für die Jugendarbeit getätigt werden. Insbesondere notwendige Gerätschaften für die Kreisjugendfeuerwehrwettbewerbe konnten so gestellt werden. Darüber hinaus spendete in 2010 die Raffinerie sechs große Pavillons, die bei den Wettkämpfen als Schatten- bzw. Regenschutz dienen.

Besondere Freude rief jedoch der heuer gespendete Geräteanhänger hervor. In die-



sem Anhänger werden zukünftig alle für die Jugendfeuerwehr des Landkreises Eichstätt notwendigen Wettbewerbsgeräte eingelagert und transportiert. Damit hat die Petroplus einen lang gehegten Wunsch der Kreisjugendfeuerwehr wahr werden lassen. Die Übergabe des Anhängers erfolgte am 4. Juni. 2011 im Rahmen des 20. KJFT in Pfalzpaint durch den Vertreter der Geschäftsführung der Petroplus Raffinerie, Herrn Uwe Bernhard.

Der diesjährige Kreisjugendfeuerwehrtag stand unter der Schirmherrschaft von Innenstaatssekretär Gerhard Eck. Ebenso vertreten waren die stellvertretende Landrätin Frau Tanja Schorer-Dremel, KBR Alois Strobl und die Kreisjugendfeuerwehrleitung.

Die Jugendfeuerwehren des Landkreises Eichstätt und der Kreisfeuerwehrverband Eichstätt sagen vielen herzlichen Dank.

Ausbildung aller Klassen

# Fahrschule ZEITLER GmbH

Tel. 0 84 68 / 2 81

Altmannstein · Beilngries · Dietfurt · Denkendorf

[www.fahrschule-zeitler.de](http://www.fahrschule-zeitler.de)



# Gaudiübung



## „Die Spiele sind hiermit eröffnet“

Nach offizieller Eröffnung durch KBM Lackner um 15.00 Uhr, fand am 3.9.2011 bei brütender Hitze im Beisein von Bürgermeister Hauke die 3. Bitzer Gaudiübung unter Leitung des 1. Kommandanten Werner Müller statt. Es nahmen sechs vierköpfige Mannschaften teil, die sich neben Bitz aus den Freiwilligen Feuerwehren Buxheim, Gelbelsee und nicht zuletzt Bitz, Baden-Württemberg mit 14 Teilnehmern, zusammen setzten.



Die Teilnehmer hatten meist möglichst fehlerfrei und schnell vier Stationen zu bewältigen, was vom Knotenstechen bis zum Löschen eines Denkendorfer Rathausmodells mit Hilfe einer Kübelspritze alles umfasste. Bei anschließender Erfrischung am Wasserschild kam auch der Spaß nicht zu kurz. Getränke Hörl spendierte die Durstlöcher und nach der Siegerehrung klang der Abend am Lagerfeuer bei angeregter Unterhaltung am Grimmer See aus.

### Die Platzierungen lauten:

1. Platz: FF Bitz 1, 6.745 Punkte
2. Platz: Bitz 2, 6.482 Punkte
3. Platz: Buxheim, 6.362 Punkte
4. Platz: Gelbelsee, 6.171 Punkte
5. Platz: Bitz (Baden-W.) 2, 6.141 Punkte
6. Platz: Bitz (Baden-W.), 5.402 Punkte





**Fahnen EIBL**  
KUNSTSTICKEREI  
GmbH

Daxerstr. 22 - 82140 Olching b. München  
Tel. 08142 / 150 87 - Fax 08142 / 4 02 67  
E-Mail: info@fahnen-eibl.de Internet: www.fahnen-eibl.de

**Vereinsfahnen**  
**Restaurierungen**  
**Fahnenbänder**  
**Werbefahnen**  
**Abzeichen**  
**Sportswear**



**paulus elektro**

- Installation in Neu- und Altbauten
- Installationsbus **EIB**
- Gewerbliche Installation
- Digitale Steuerungstechnik
- Telekommunikationsanlagen
- Netzwerktechnik
- Sat-Anlagen
- Kundendienst Gebäudetechnik



Schlossstrasse 15a  
85092 Kösching  
Tel.: 08456/7261



**Sanitär**  
**Heizung**

Telefon (0 84 56) 51 11  
Telefax (0 84 56) 20 65  
*Wärme - Wasser - Wohlbehagen*



## Stand BEBA



Das Team der Brandschutzerzieher war am 23. Juli 2011 im Rahmen der Oberbayerischen Jugendkulturtage in Eichstätt mit einem Stand präsent.

Auch am Feuerwehraktionstag am 18. September in Hofstetten waren wir vertreten.

Die vielen Kinder, die sich vor allem durch das Rauchhaus im richtigen Verhalten bei Feuer und Rauch unterrichten ließen, bekamen als Belohnung den neuen reflektierenden Anhänger des Kreisfeuerwehrverbandes.



## Jugendtag am Jura-Bauernhofmuseum in Hofstetten

Erstmals im Landkreis Eichstätt fand im Rahmen der Feuerwehrausstellung am 16. Juli 2011 eine zentrale Abnahme der Jugendleistungsprüfung Bayern und der Jugendflamme statt. 140 mal wurde erfolgreich die Jugendleistungsprüfung Bayern abgelegt und über 80 Jugendflammen der Stufen I und II konnten verliehen werden. Es nahmen 17 Jugendfeuerwehren aus dem gesamten Landkreis Eichstätt daran teil. Zudem konnten sich die Teilnehmer über Preise beim Glücksrad und beim Museumssuchspiel freuen.



# Bei uns ist **mehr** für Sie drin.

### Profitieren Sie von starken Leistungen:

- ▶ umfassende Vorsorgeangebote für die gesamte Familie
- ▶ bis zu 180 Euro Zuschuss zu Gesundheitskursen pro Kalenderjahr
- ▶ beim Bonusprogramm AktivFit kassieren Versicherte bis zu 160 Euro jährlich, familienversicherte Angehörige erhalten bis zu 80 Euro

Wechseln Sie jetzt und werden Sie Teil einer starken Versicherungsgemeinschaft.

Von uns, für uns:  
Audi BKK.  
[www.audibkk.de](http://www.audibkk.de)



Service-Center Ingolstadt:  
Ettinger Straße 70, 85057 Ingolstadt  
Tel. 0841 887-0, [ingolstadt@audibkk.de](mailto:ingolstadt@audibkk.de)



# Audi BKK



Das analoge Fernsehen  
wird am **30. April 2012**  
abgeschaltet!



Empfangen Sie Satelliten-Fernsehen noch analog?  
Dann steigen Sie jetzt um: **Ab dem 30. April 2012** wird Satelliten-Fernsehen **nur noch Digital** ausgestrahlt!  
Mit einer analogen Satelliten-Empfangsanlage können Sie dann nicht mehr fernsehen!  
Der Aufwand ist gering. Und: es lohnt sich!

## Nutzen Sie unseren **Service** zur **Digitalisierung** Ihrer Empfangsanlage

### 25 EURO-Aktion für Sie verlängert! Bis Ende März 2012!

- Persönliche Vor-Ort-Beratung
- Überprüfung Ihrer bestehenden Satellitenanlage und Empfangsgeräte (TV/Receiver)
- Erstellung eines unverbindlichen Angebotes zur Umrüstung oder Aufbau Ihrer Empfangsanlage
- volle Anrechnung der Aktions-Pauschale bei Auftragserteilung\*

**Kontakt unter: (08403) 920-140**

(\* Bis zu einem Umkreis von 30 km um 85104 Pförring.  
Bei mehr als 30 km unterbreiten wir Ihnen gerne ein Angebot.)

### Die Vorteile des digitalen Fernsehens auf einen Blick:

- Mehr Programme (z.B. EinsExtra, ZDF-neo, IN-tv, u.v.m., alle Landes-/Regionalprogramme der ARD sowie Regionalfenster bei Sat.1 (Sat.1 Bayern) und RTL)
- Hochauflösendes Fernsehen (HDTV), bessere Bild-/Tonqualität\*
- Filme und Serien digital aufzeichnen und zeitversetztes Fernsehen oder auch Pay-TV\*
- Empfangsgeräte mit Internetzugang anschließbar\*

(\*Funktion und Nutzbarkeit abhängig von den angeschlossenen Endgeräten)

**Pollin Electronic – Ihr Spezialist in Sachen digitaler Empfangstechnik in der Region!**



**Pollin Electronic GmbH**

Max-Pollin-Straße 1 • 85104 Pförring  
Tel. (08403) 920-140 • [www.pollin.de](http://www.pollin.de)

**Öffnungszeiten:**

Mo. bis Fr. 9:00 – 19:00 Uhr • Sa. 9:00 – 16:00 Uhr